

# gletscher spalten

 **DAV**  
Deutscher Alpenverein  
Sektion **Köln**  
Rheinland

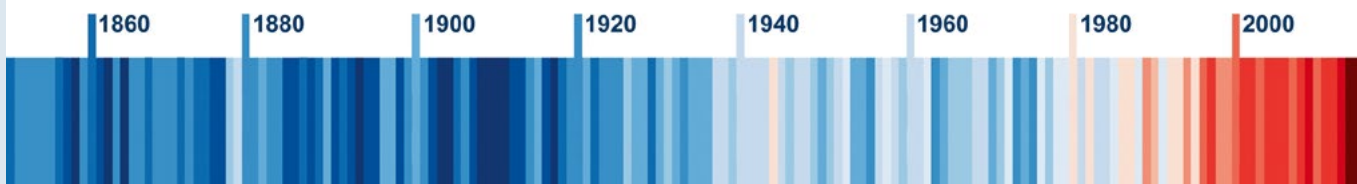
2/2021 | Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

[www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de)



Neues Buch zur Kölner Hütte  
im Rosengarten

## Klimastreifen – Warming Stripes



Was bedeutet die Grafik mit den vielen blauen und roten Streifen, die man häufig bei Themen wie Erderwärmung und Klimaschutz zu sehen bekommt?

Die sogenannten „Klimastreifen“ oder englisch „Warming Stripes“ stellen einen Versuch der Wissenschaft dar, die Klimaerwärmung oder Erderwärmung seit vorindustrieller Zeit minimalistisch zu visualisieren. Sie wurden von dem Klimatologen Ed Hawkins von der University of Reading veröffentlicht.

Jeder Streifen stellt die weltweite Durchschnittstemperatur eines Jahres dar. Die Farbe ergibt sich aus dem Bezug zur gemittelten weltweiten Durchschnittstemperatur der Jahre 1850 bis 2018. Jahre, die kälter waren als dieser langjährige Durchschnitt, werden blau dargestellt, Jahre, die wärmer waren rot. Je dunkelblauer und je dunkelroter der Jahresstreifen ist, umso größer ist die Abweichung zum langjährigen Durchschnitt.

Die Klimastreifen verlaufen von links nach rechts, ganz links ist das Jahr 1850 dargestellt. Die erste Hälfte des betrachteten Zeitraums, also die Jahre von 1850 bis 1930, sind meist blau bis dunkel-

blau, d. h. die Durchschnittstemperaturen dieser Jahre lagen fast alle deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt.

Ab etwa der Mitte der Klimastreifen, also von 1930 bis 1975, ändert sich dies allmählich, die Klimastreifen dieser Jahre sind deutlich hellblauer als die der linken Hälfte.

Im letzten Viertel des betrachteten Zeitraums sind die Klimastreifen zunächst fast farblos (1975–1997), d. h. die Durchschnittstemperaturen dieser Jahre liegen auf bzw. nahe dem Wert des langjährigen Durchschnitts. Danach ändert sich die Grafik deutlich ins Rote und ganz rechts seit 1997 ins Dunkelrote. In diesen Jahren waren die Durchschnittstemperaturen ausnahmslos deutlich höher als der langjährige Durchschnitt. 2015, 2016, 2017 und 2018 waren die wärmsten Jahre seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Die Grafik der Klimastreifen verdeutlicht also die Dramatik und hohe Geschwindigkeit der klimatischen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten.

→ Kalle Kubatschka

→ Quellen: Wikipedia und scientists4future.org

## In eigener Sache

Wenn ihr uns gerne Themenvorschläge, Text- und/oder Bildmaterial schicken möchtet, verwendet dafür bitte ausschließlich unsere Redaktionsadresse: [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de).  
→ Die Redaktion

## Aufruf

Unser Archivar, Reinhold Kruse, sucht nach Sektions-Dokumenten aus der Zeit zwischen 1941 und 1945. Hier gibt es Lücken bei den [gletscherspalten](http://gletscherspalten.de).  
→ [ReinholdKruse@t-online.de](mailto:ReinholdKruse@t-online.de)

## Impressum

Zeitschrift für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln e.V. im DAV, herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit

**Auflage (Print):** 11.100 / (E-Paper): 2.200

**Beigelegt:** Veranstaltungsprogramm (Grüne Seiten)

**Titelbild:** Aquarell der Kölner Hütte vom Maler Edward Theodore Compton, **Quelle:** Postkarte aus dem Sektionsarchiv

**Redaktion:** Andrea Weber, Bernd Weber, Caro Niemann (verantwortlich), Edda Koopmann, Kalle Kubatschka, Karin Spiegel, Meike Hansen, Michael Neuß, Tina Gissel, Wolfgang Spicher

**Texte an:** [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de)

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

**Anzeigen an:** [anzeigen@gletscherspalten.de](mailto:anzeigen@gletscherspalten.de)

**Druck:** Warlich Druck, Meckenheim

**Satz:** Jeanette Störtte, Berlin

**Redaktionsschluss** für Heft 3/2021: 01.09.2021



## Unsere Geschäftsstelle

**Geschäftsstelle:** Andrea Dörschug, Monika Küpper, Ines Wellbrock (Leitung), Clemensstraße 5–7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 2406754, Fax 0221 2406764, [www.dav-koeln.de](http://www.dav-koeln.de), [info@dav-koeln.de](mailto:info@dav-koeln.de)

**Öffnungszeiten:** Dienstag und Donnerstag 14:00 bis 18:30 Uhr

**Bücherei:** Donnerstag 16:30 bis 18:30 Uhr

**Bankverbindung:** Pax Bank, IBAN DE37 3706 0193 0030 3030 32, BIC GENODED1PAX

## Anschriften unserer Hütten

→ Kölner Eifelhütte, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach-Blens, Tel. 02446 3517 [www.koelner-eifelhueette.de](http://www.koelner-eifelhueette.de)

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, Österreich, Tel. 0043 5476 6214, Fax -62144, [www.koelner-haus.at](http://www.koelner-haus.at)

→ Hexenseehütte siehe Kölner Haus



→ 8



→ 12

## Liebe Leser\*innen!

In dieser Ausgabe geht es gleich in mehreren Beiträgen um die Geschichte unserer Sektion. Unsere Mitstreiterin Karin Spiegel, 40 Jahre lang in der Redaktion, davon viele Jahre als verantwortliche Redakteurin, hat das Archiv der gletscherspalten durchforstet und nimmt uns mit auf eine spannende Zeitreise, beginnend mit der ersten Ausgabe anno 1934.

In seinem neuen Buch stellt unser Archivar, Reinhold Kruse, die Geschichte der Kölner Hütte in Südtirol und des Kölner Hauses in Serfaus vor. Den neuesten und zugleich spektakulärsten Zugang in unserem Archiv lernen wir in einem weiteren Beitrag kennen.

Brandaktuell ist das Thema Gendern. Der DAV hat sich entschieden, eine sensible und inklusive Sprache anzuwenden, um Vielfalt, Toleranz und Offenheit sichtbar zu machen. Die Redaktion ist sich einig – da machen wir mit.

Wir blicken einem Sommer entgegen, in dem wir dank Corona-Impfungen und Testmöglichkeiten wieder Tages- und Mehrtagestouren planen können. In dieser Ausgabe findet ihr Anregungen für eure Sommertouren und Vorschläge für die Anreise per Bus und Bahn. Ein praktisches Beispiel zeigt die Reportage über Touren im Maderanertal. Weitere Touren in dieser Ausgabe führen nach Honrath im Bergischen und über die Nagelfluhkette im Allgäu.

Große Ziele hatten sich die Familiengruppen gesteckt – sie sind die Strecke von Köln zum Kölner Haus in Serfaus mehrfach gegangen. Was es genau damit auf sich hat und wie viele Kilometer zurückgelegt wurden, beschreiben sie in ihrem Beitrag.

Schließlich möchte ich besonders auf eine spannende Aktion für alle Sektionsmitglieder am Brühler Kletterturm am 4. August 2021 aufmerksam machen. Einzelheiten dazu erfahrt ihr auf Seite 17.

Viel Spaß beim Planen Eurer Sommertouren wünscht Euch

*Caro.*

## INHALT

### infos der sektion

- 2 Verschiedenes, Impressum
- 4 Geschäftsstelle und Vorstand

### geschichte der gletscherspalten

- 5 Vom Blättchen zur Zeitschrift

### klima

- 8 Mit Bus und Bahn unterwegs

### familiengruppe

- 10 Zumindest virtuell

### reportage

- 12 Mit der Bahn ins Maderanertal

### fotowettbewerb

- 14 Die Gewinnerinnen

### veranstaltungen

- 16 AlpinVisionen 2021/2022
- 17 Aktionstag – Via Ferrata in Brühl

### tourentipp

- 18 Über die Höhen des Aggertals

### bücher

- 20 Die Kölner Hütte im Rosengarten
- 21 Neues aus der Bücherei/Buchbesprechungen

### sektionsarchiv

- 22 Sensationeller Neuzugang im Archiv

### vorstand

- 24 Protokoll der Mitgliederversammlung

### reportage

- 26 Nagelfluhkette

### klima

- 27 gletscherspalten digital

## Abschied von Helmut Silber



Helmut Silber ist am 18. März 2021 mit 96 Jahren verstorben. Er war seit 1978 Mitglied unserer Sektion und zwei Jahre unser 1. Vorsitzender (1997–1999). Sein Jahrzehnte langes Wirken in der Tourengruppe als Wanderleiter zeichnete ihn aus. Besonders seine Hochtouren im ganzen Alpenraum, ob im Sommer oder im Winter, über Klettersteige oder Gletscher werden nicht vergessen. Oft hatte er Tourenwochen in unserem Kölner Haus veranstaltet. Erwähnenswert sind auch die Rad- und Wanderwochen in den Mittelgebirgen und bis zum Bodensee. Später, als die Gruppe „Aktivitäten am Donnerstag“ gegründet wurde, war er stets mit Wanderungen rund um Köln und auch auf dem Rheinsteig aktiv dabei.

Wir haben mit Helmut einen Wanderfreund verloren, der für die Wanderer und Bergfreunde unseres Kölner Alpenvereins bis ins hohe Alter ehrenamtlich vorbildlich aktiv war. Wir werden ihm ein stetiges Andenken bewahren.

Wir haben mit Helmut einen Wanderfreund verloren, der für die Wanderer und Bergfreunde unseres Kölner Alpenvereins bis ins hohe Alter ehrenamtlich vorbildlich aktiv war. Wir werden ihm ein stetiges Andenken bewahren.

→ Hans Schaffgans

## Einweihung des Alpengartens am Kölner Haus



Der Alpengarten westlich des Kölner Hauses hat in den letzten Jahren Gestalt angenommen. Auf Basis eines Konzepts des Botanischen Instituts der Universität Düsseldorf wurden verschiedene, den Bedingungen in der Höhe angepasste Pflanzengruppen angelegt. Entstanden ist ein sehenswerter Alpengarten.

Die offizielle Einweihung findet am 1. August 2021 statt. Vor der Kapelle am Kölner Haus wird eine Freiluftmesse abgehalten. Danach geht es zünftig weiter mit Musik und Fröhschoppen im Kölner Haus. Für botanisch Interessierte sind Führungen durch den Alpengarten geplant.

→ Text und Foto: Caro Niemann

## Jugendvollversammlung 2021

Die Einladung und Tagesordnung zur **Jugendvollversammlung am Dienstag, den 24. August 2021 um 17:00 Uhr** in der Aula der Königin-Luise-Schule erhaltet ihr mit separater Post oder per Mail. Ihr könnt euch auch auf der Webseite der JDAV Köln [www.jdav-koeln.de](http://www.jdav-koeln.de) über den aktuellen Stand und mögliche Änderungen aufgrund von Corona-Schutzmaßnahmen informieren. Wir sind am Tag der JVV ab 16:30 Uhr vor Ort, um Euch zu begrüßen.

→ Der Jugendausschuss

## Mitglieder werben Mitglieder

**Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt**

- Wenn Sie neue Mitglieder werben, können Sie sich auf Gutscheine freuen und bei der Endverlosung attraktive Preise gewinnen.
- Jedes geworbene Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Mitgliedschaft im Alpenverein profitiert.
- Auch der Deutsche Alpenverein und der Kölner Alpenverein gewinnen, weil sie in ihrer Arbeit bestätigt und gestärkt werden.

Die Teilnahmebedingungen für 2021 finden Sie unter: [mwm.dav-koeln.de](http://mwm.dav-koeln.de)

## Mein Alpenverein

Über den Service „Mein Alpenverein“ auf unserer Webseite kann der Mitglieder-Service mit dem Mitglieder-Passwort genutzt werden. Sie finden den Link dazu ganz oben im Menu, gekennzeichnet mit einem kleinen Edelweiß.

Der Vorteil ist, dass Sie Ihre **Mitgliederdaten einsehen** können, bevor Sie uns Änderungen mitteilen. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, sich **Beitragsbescheinigungen** auszudrucken. Das Mitglieder-Passwort ist nach einmaliger **Registrierung** sofort nutzbar.

Über „Mein Alpenverein“ können Sie jetzt aber noch **weitere Funktionen** nutzen: Sie erhalten Einsicht in Ihre Mitteilungen, die Sie über den Mitglieder-Service an uns gerichtet haben, zu Ihren Online-Anmeldungen zu Veranstaltungen und Kursen sowie zu Ihren Bestellungen von Karten für die AlpinVisionen oder zu ermäßigten Karten zu Kletterhallen.

Aus „Mein Alpenverein“ können Sie darüber hinaus direkt Karten bestellen, sich für die Kletteranlage Hohenzollernbrücke eintragen oder die Kölner Eifelhütte reservieren. Dabei werden Ihre persönlichen Daten automatisch in die Formulare übernommen, was Ihnen Arbeit erspart und lästige Tippfehler vermeidet.

Über Ihr **persönliches Tourenbuch** können Sie alle Gipfelsiege und Tourenerfolge in den Tourenarten Wanderung, Hütentour, Bergtour, Klettertour, Eis-/Hochtour, Skitour, Trekking, Sportklettern oder Klettersteig eintragen. Damit behalten Sie den Überblick über Ihre Touren und können bei Anmeldungen zu Kursen und anspruchsvolleren Touren Ihren Kenntnisstand belegen.

→ Kalle Kubatschka

# Die Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle (Dienstags und Freitags von 16 Uhr bis 19:30 Uhr)  
Mitglieder: 45/- / Fremde: 21.00/- / Postfach: Köln 5390

Oktober 1934

## Zum Geleit!

In einer Zeit, die für den Alpenverein und für unsere Sektion im besondern sehr schwer ist, haben wir uns entschlossen an die Stelle der bisherigen trockenen Nachrichtenübermittlung das Nachrichtenblatt herauszugeben, dessen erste noch unvollkommene Nummer hiermit in den Händen der Mitglieder ist. Heute, wo viele Gründe uns das Bergwandern und Bergsteigen erschweren, müssen wir stärker als je die Erinnerung an herrliche Zeiten auf hohen Bergen. Nicht als ob in diesen Spalten sich ein literarischer Ehrgeiz austoben soll! Dafür sind die großen alpinen Zeitungen da. Aber indem wir einklinglicher als je auf die Vorträge und Berichtabende hinweisen und berichten über alles was in unserm Kreise von Bergfreunden vor sich geht, hoffen wir auch in den uns besonders schwierigen Zeiten ein reges Sektionsleben erhalten zu können. Wir rechnen auch auf die Anteilnahme unserer Mitglieder, die im Wissen um das Wertvolle, das in der Vergangenheit der Alpenverein uns gab, mit uns einig sind in der Hoffnung auf kommende bessere Zeiten!

Bergheil!

Dr. Paul Canetta, Vorsitzender.

## Vortrag.

20.30 Uhr: Vortragsaal der Wolfenbürg.

Freitag, den 19. Oktober: Prof. Dr. D. G. Meyer, Breslau: „Das Atoll der Alpen, sein Werden und Vergehen“. (mit Lichtbildern)  
Der Vortragende, Prof. für Zoologie an der Universität Breslau, sprach im Winter 1922/23 über das Erlebnis des Hochgebirges. Sein Vortrag ist bei den Mitgliedern noch in bester Erinnerung.



September 1969

28. Jahrgang / Nr. 3

# Gletscherspalten

Mitteilungen für die Mitglieder der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins  
Gegründet 1874

Postfach: Köln 5399, Bankkonto: Deulbrück & Co., Köln, Nr. 8435  
Postsparkasse Köln 20112/9  
Geschäftsstelle: Köln, Osterhof 47, Fernruf 2327 35  
Nur geöffnet: Dienstag, Donnerstag und Freitag von 15.30 bis 19.30 Uhr  
Bücherei: Öffnungstag auf Montag von 17.00 bis 20.30 Uhr



# gletscherspalten

MITTEILUNGEN DER SEKTION RHEINLAND KÖLN  
DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS

2180  
AUGUST

## Das Kölner Haus feierte 40. Geburtstag

24 Mitglieder unserer Sektion nahmen an der Jubiläumsfahrt zum Kölner Haus teil.

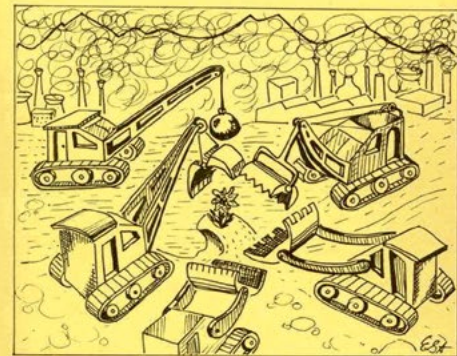
Die „Tiroler Tageszeitung“ berichtet zum Jubiläum folgendes:

Das vergangene Wochenende stand in Serlaus im Zeichen eines Geburtstages. Das Kölner Haus, 1928/29 von der Sektion Rheinland/Köln des DAV auf der Komperdelalpe errichtet, war vierzig Jahre alt geworden. Ein Grund also, vor allem jener Idealisten zu gedenken, die einer Idee zur Realität verhalfen, zu einer Zeit, da man wieder an eine Seilbahn dachte noch den Massentourismus kannte.

In 1950 Meter Höhe ein Schutzhaus zu errichten, war eine riskante Aufgabe. Sie wurde von einigen bergbesessenen Freunden in Angriff genommen und vollendet. Zu ihnen gehörten von deutscher Seite vor allem Dr. Canetta, Dr. Keller und Peter Schöller, welcher später der erste Hüttenwart wurde. In Tirol war es besonders die Rieder Familie Schuler, die dem Vorhaben verständnisvoll und hilfsbereit gegenüberstand. Sie verwaltete lange Jahre das Kölner Haus treuhänderisch und konnte das Objekt erst 1956, ein Jahr nach Abschluß des Staatsvertrages, an den rechtmäßigen Besitzer zurückgeben.

Die Frequenz des Schutzhauses stieg mit dem allgemeinen Anwachsen des Fremdenverkehrs. Nach der Errichtung der Komperdel-Seilbahn erreichte die Zahl der Besucher ein von den damaligen Erbauern nie gedachtes Ausmaß. Inmitten des herrlichen Panoramas wird es jährlich, Winter wie Sommer, von Zehntausenden besucht. Längst war der Bau zu klein geworden, man mußte erweitern. 1963 wurden weitere Räume geschaffen, 45 Betten, ein Lager für 20 Personen, Zentralheizung und eine moderne Großküche stehen heute zur Verfügung.

Bereits am Samstagabend brannten die Schützen Bergfeuer ab, ein Platzkonzert und folkloristische Darbietungen rundeten die ersten Feiertage ab. Eine große Anzahl Einheimischer und Gäste hatte sich am Sonntagvormittag vor dem festlich geschmückten „Geburstenskind“ eingeladen. Nach einer von Pfarrer Josef Juen zelebrierten Feldmesse, an der auch die Serlauser Schützenkompanie unter Alois Salzer teilnahm



NATUR- UND UMWELTSCHUTZ  
ZWISCHEN RUR UND INN

Das Jahr 1979

# Vom Blättchen zur Zeitschrift

## Die Geschichte der gletscherspalten

Wenn in den Vorstandssitzungen der 70er Jahre vom Blättchen die Rede war, so waren die gletscherspalten gemeint. So nannte sie der damalige 1. Vorsitzende, Dr. Karl-Heinz Dries.

### Von der ersten Ausgabe 1934 bis 1969

Erstmalig erschien das Mitteilungsblatt der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins im Oktober 1934 mit einer Auflage von 1.100 Exemplaren, gedruckt bei der Firma Steingäß in der Friesenstraße 50. Die Tochter des Firmenchefs ist heute noch Mitglied im Kölner Alpenverein. Das Blättchen umfasste vier bis sechs Seiten und erschien im DIN A5 Format. In der Gletscherspalte, einem Raum in der Wolkenburg, traf man sich damals freitags zum gemütlichen Beisammensein. Hier bekam das Mitteilungsblatt seinen Namen. Die ersten Ausgaben beinhalteten die Aktivitäten in den verschiedenen Abteilungen. Bücherei und Vortragswesen existierten auch schon. Termine zum Wandern und Klettern wurden bekannt gegeben. Zunächst gab es zwei Ausgaben. Doch schon im nächsten und in den folgenden Jahren erschienen die gletscherspalten fünf Mal pro Jahr mit wachsendem Umfang.

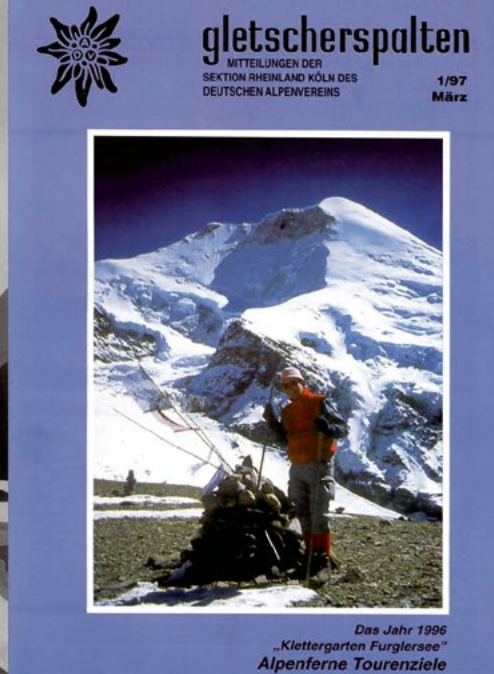
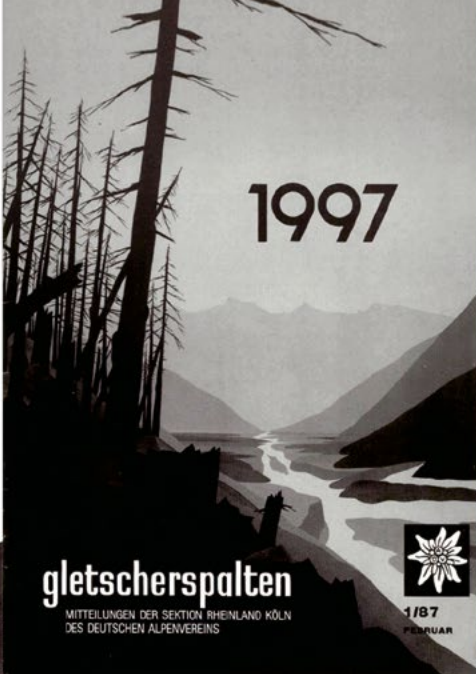
1939 wurde zum zehnjährigen Bestehen des Kölner Hauses eingeladen. Für 35 Reichsmark konnte man an dem einwöchigen Programm teilnehmen, exklusive Fahrt und Getränke.

1951 betrug der Jahresbeitrag 15,00 DM, einschließlich einer Sonderumlage von 1,00 DM zur Finanzierung der Jubiläumsveranstaltungen. Bei einem Mitgliederstand von 938 forderte man die Mitglieder auf, für den Verein zu werben. 1954, zum Jubiläum 25 Jahre Kölner Haus, wurde u. a. namentlich berichtet, wer neben wem beim Festessen saß. Der damalige Oberbürgermeister, Dr. Konrad Adenauer gratulierte zu diesem Jubiläum und schenkte ein Bild des Kölner Rathauses. Das Geschenk des Kölner Verkehrsamtes war eine Skulptur von Tünnes und Schäl.

Im Mai 1966 wurde das Kölner Eifelheim in Blens eingeweiht. Im November des gleichen Jahres lud man zum 90. Stiftungsfest in den Gürzenich. 40 Mitglieder der Serfauser Trachtenkapelle waren ange-reist. Die gletscherspalten 1/1967 berichteten auf 24 Seiten hierüber. 1969 fand eine Jubiläumsfahrt zum 40. Geburtstag des Kölner Hauses statt.

### Die 70er Jahre

Unter der Leitung von Robert Wagner fand 1971 eine dreimonatige Expedition mit neun Jungmannschaftsmitgliedern zum Hindukusch statt. Einen ausführlichen und interessanten Bericht findet man in der Ausgabe 2/1972. In der 3. Ausgabe 1973 wurde vom Beschluss zum Bau der Hexenseehütte berichtet. Diese wurde im Sommer 1974 eingeweiht. 1976 wurde das 100-jährige Jubiläum mit einem Platzkonzert



der Serfauser Trachtenkapelle vor dem Dom und einem Festabend in Kölns guter Stube, dem Gürzenich, gefeiert. Das erste Alpinistentreffen in Blens fand 1973 statt. Ehrengast war kein geringerer als Reinhold Messner. In den siebziger Jahren wurden die gletscherspalten öfter von selbst ernannten Lyrikern bereichert, meist nach dem Prinzip: „Reim dich oder ich fress dich“. Das Thema Umwelt wurde erstmalig in der Ausgabe 1/1977 in den Vordergrund gestellt. Im Heft 1/1978 widmete man sich der DAV Jugend. Immerhin gab es sie schon 102 Jahre in Köln. Im Heft 2/1978 wurde ein Rückblick auf das unfallreiche Bergjahr 1977 gehalten und auf die Angebote bezüglich Ausbildung in unserer Sektion hingewiesen. In der Ausgabe 3/1978 steht zum 50-jährigen Jubiläum der Fortbestand des Kölner Hauses zur Diskussion, was sich in der folgenden Ausgabe, auch mit Diskussionsbeiträgen von Mitgliedern, fortsetzte.

In den Ausgaben 2/1979 und 3/1979 stand das Klettern im Vordergrund und auch das Kletterverbot in der Nordeifel. Die Ausgaben der 80er Jahre berichteten über Touren und verschiedene Aktivitäten, wie den Crosslauf in Blens. Die Gruppen wurden vorgestellt sowie die Ausbildung und Mittelgebirgshütten in der Nähe. Es fand eine kritische Betrachtung unserer Sektion (Club oder Service) und des Klettersports statt. Weitere Themen waren unsere Bücherei, Gesundheit und Bergsteigen, Bergsteigen in aller Welt, 50 und 60 Jahre Kölner Haus, Nachbarsektionen, Fahrradtouren und Wanderungen in der Nähe, Bergsteigen früher, Mitgliedschaft im Deutschen Sportbund, 111 Jahre Kölner Sektion, Skitourismus auf Komperdell.

### 1990 bis heute

Anfang der 90er Jahre rückte das Sportklettern in den Mittelpunkt. Thema waren auch die historischen

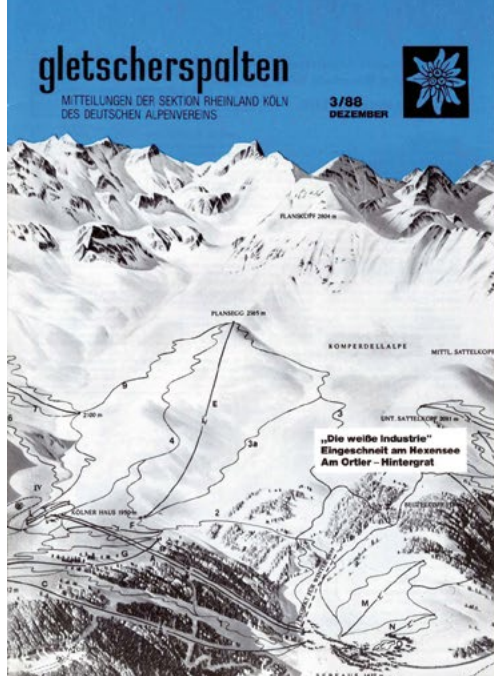
Bergfilme, sanfter Tourismus, Senioren, Brand der Hexenseehütte, Familienbergsteigen, die Alpen im Wandel der Zeiten, Neubau der Hexenseehütte, Klettergarten Hohenzollernbrücke, unsere Sektion im Internet, 90 Jahre Wandergruppe, Notruf per Handy, 70 Jahre Kölner Haus.

Ab dem Jahr 2000 wurden Gebiete der Alpen vorgestellt, weitere Themen waren Klettersteige, Trekking, 125 Jahre Sektion Rheinland-Köln, Klimaveränderung in den Alpen, AlpinTag, 75 Jahre Kölner Haus, Alpenkonvention, Nationalpark Eifel, Mitgliederumfrage, 40 Jahre Kölner Eifelheim, Skitourengehen, Fernwandern, Geocaching, Eisklettern, Wettkampfklettern, 100 Jahre Klettern in der Nordeifel, 10 Jahre ALPINEWS, Sicherheit am Berg, Bergsteigen mit Behinderung.

Sommerfest in Blens, GPS für Wandern, Radeln und Bergsteigen, 100 Jahre Wandergruppe, Bergsteigerdörfer, Slacklinien, Renovierung und Eröffnung Kölner Eifelheim, Kletterhallen in und um Köln, Lawinen, MessnerMountainMuseen, Arbeitseinsatz beim Wegebau, Nachhaltigkeit, Ehrenamtsfest, Urlaub im Schnee, alpenvereinaktiv.com, Erdbeben in Nepal, Handlungsempfehlungen für eine klimaschonende Anreise, Kölner Eifelhütte waren die Themen und Inhalte der Jahre 2010 bis 2015.

Die erste Ausgabe 2016 stand im Zeichen der Aufarbeitung der Geschichte unserer Sektion im Nationalsozialismus und des Jubiläums, 50 Jahre Kölner Eifelhütte.

Ab 2018 wurde immer wieder über Stolpersteine für ehemalige jüdische Mitglieder berichtet. In 1/2019 erfahren wir von der Verleihung der Verdienstmedaille an Kalle Kubatschka. Das Buch von Reinhold Kruse über einen unserer Sektionsgründer wird vorgestellt: Otto Welter, Der Tod in der Gletscherspalte. Ab 2020 gibt es regelmäßig Beiträge zum Klimaschutz und einen Fotowettbewerb.



## Steter Wandel in der Redaktion und im Erscheinungsbild

Ab 1951, dem Jahr des 75-jährigen Bestehens der Kölner Sektion, erschienen die gletscherspalten nicht mehr auf weißem Papier, sondern leicht beige eingefärbt und nach wie vor mit einem Umfang von mindestens vier Seiten.

Ab 1973 wandelte sich das Bild der gletscherspalten. Mit Erik Bettermann als verantwortlichem Redakteur gab es zunehmend Fotos und Grafiken und der Seitenumfang nahm zu. Mit Ausgabe 2/1976 übernahm Robert Wagner verantwortlich die Redaktion und blieb diesem Amt bis 1981 treu. Obwohl er mich zur verantwortlichen Redakteurin ernannt hatte, brachte er sich mit ungebrochenem Engagement weiterhin ein. Seit 1981 in der Redaktion, habe ich sehr viel gelernt, was die Produktion einer Vereinszeitschrift betraf. Er war mir ein guter Lehrmeister. Im Heft 2/1999 verabschiedete er sich. An der Produktion von 70 Heften hat er maßgeblich mitgewirkt.

Mit der Ausgabe 2/1979 bekamen die gletscherspalten ein neues Gesicht. Die Umstellung auf ein neues Druckverfahren erlaubte den 2-Spalten-Druck und gab damit mehr Flexibilität im Umbruch. Illustrationen und Fotos konnten besser eingebunden werden und der Umschlag aus Karton zeigte ein neues Cover. Für die Gestaltung hatte sich Elisabeth Stöppler bereit erklärt. Sie hat viele Titelseiten grafisch gestaltet. Der Umfang umfasste 34 Seiten und dem Heft wurden eine Struktur und ein Inhaltsverzeichnis gegeben.

Ab 1986 wurden die gletscherspalten im DIN A4 Format gedruckt und erhielten einen Fotoumschlag aus Papier. Ein weiterer Wandel vollzog sich mit der Ausgabe 3/1999. Die gletscherspalten wurden nun digital erstellt. Bis dahin wurde unsere Vereinszeit-

schrift in mühevoller Kleinarbeit, meistens nachts, von der Redaktion zusammengeklebt. Die Texte wurden auf sogenannten Fahnen gedruckt und anschließend passgerecht zurechtgeschnitten und Fotos eingefügt.

Mit der Ausgabe 3/1999 erhielten die gletscherspalten erstmalig ein professionelles Layout. Die Redaktion hatte sich entschlossen, der Sektionszeitschrift ein moderneres und lesefreundlicheres Aussehen zu geben. Mit der Ausgabe 3/2003 wandelte sich das äußere und innere Bild erneut. 2010 wurde ein farbiges Layout entwickelt, das dem Aussehen der heutigen gletscherspalten entspricht. Ab 2013 ist unsere Zeitschrift auch als E-Paper erhältlich.

Mit der Ausgabe 2/2016 habe ich mich aus der ersten Reihe der Redaktion zurückgezogen. Es sollten neue und jüngere Leute tätig werden, um unserer Zeitschrift nach wie vor ein zeitgemäßes Bild zu geben.

Seit 1/2017 werden die gletscherspalten klimaneutral gedruckt. Bis einschließlich 1/2017 hat die Redaktion im bewährten und vorhandenen Team die Zeitschrift herausgebracht. Ab 2/2017 gab es mit Annelie Weigand wieder eine Chefredakteurin. Sie übergab ihr Amt mit der Ausgabe 2/2019 an Carola Niemann und Andrea Weber.

In den 40 Jahren, die ich der Redaktion angehöre, gab es oft Schwankungen, was das Füllen der Seiten und die Mitarbeit betraf. Es kam vor, dass wir bei einer Redaktionssitzung nur zu zweit waren, aber irgendwie wurden die Seiten dann doch wieder gefüllt.

Ich habe einen großen Teil der Vereinsgeschichte miterlebt und wenn Sie sich die Mühe machen und durch das Archiv auf unserer Homepage blättern, können Sie diese Geschichte nachverfolgen:

<http://archiv.gletscherspalten.de>

Text: Karin Spiegel



Ob Marienheide ...



oder Meran

# Klimaverträglich unterwegs

## Mit Bus und Bahn in die Eifel, ins Bergische oder in die Alpen

Zunehmende Hitze, Gletscherschwund, Bergstürze und Waldsterben: Die Folgen des Klimawandels in den Alpen und rheinischen Mittelgebirgen wurden in der vorherigen Ausgabe der gletscherspalten beschrieben. Die vom Menschen verursachte globale Erwärmung gibt Anlass, mit Sorge in die Zukunft zu blicken. Doch es gibt Handlungsmöglichkeiten, um der drohenden Klimakatastrophe entgegenzuwirken. Der Bereich der Mobilität ist zentrale Voraussetzung für den Bergsport, verursacht jedoch auch eine Menge Treibhausgasemissionen. Klimaverträglich unterwegs sein ist deshalb die Devise.

### Verkehr belastet das Klima

Vorweg einige Zahlen zur Klimabilanz im Mobilitätssektor: Dem Umweltbundesamt zufolge hat der Verkehr einen Anteil von mehr als 19 Prozent an den Treibhausgasemissionen in Deutschland (Stand: 2018). Dabei entstehen fast 95 Prozent der Emissionen im Straßenverkehr. Hier wird bevorzugt das Auto genutzt. Der durchschnittliche  $\text{CO}_2$ -Ausstoß eines Mittelklasse Pkw mit Verbrennungsmotor liegt je nachdem, ob man auf der Landstraße, Autobahn oder in der Stadt unterwegs ist, zwischen 14 und 25 kg pro 100 km. Im Vergleich dazu hat die Bahn – oft bei ähnlicher Fahrzeit wie mit dem Auto (s. Fahrzeitvergleiche S. 13) – eine bessere Klimabilanz. Bei einer Zugfahrt von Köln nach Berchtesgaden beispielsweise entstehen ungefähr 29 kg  $\text{CO}_2$ , mit dem Pkw sind es in etwa 94 kg  $\text{CO}_2$ , also dreimal so viel.

Mit Blick auf den Personenverkehr zeigt sich, dass ein großer Anteil, nämlich rund 41 Prozent (2018) auf die Bereiche Urlaubs- und Freizeitverkehr entfallen. Auch die Freizeitaktivitäten im DAV finden meist außerhalb der Stadt statt und sind mit einer längeren Anreisestrecke verbunden. Um von Köln aus in die Alpen zu gelangen, müssen mehrere Hundert Kilometer zurückgelegt werden. Aber auch für Tagesausflüge in die Eifel oder ins Bergische Land sind die Entfernungen meist so groß, dass eine motorisierte Anreise erforderlich ist. Dabei stehen zahlreiche Tourenmöglichkeiten zur Auswahl. Manche sind fast nur mit dem Auto zu erreichen, viele aber auch klimaschonend und praktisch mit Bus oder Bahn.

### Mit Bus und Bahn ins Kölner Umland

Neben der Berücksichtigung von Klimaschutz-Aspekten eröffnet die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln auch interessante Optionen für Streckentouren. So lassen sich beispielsweise Etappenpunkte des 116 km langen Römerkanal-Wanderwegs zwischen Nettersheim und Köln sehr gut mit der Bahn erreichen. Eine Rückfahrt an den Ausgangspunkt kann man sich so ersparen und stattdessen am Etappenziel direkt in die Bahn zurück nach Köln einsteigen. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bringt weitere Vorteile: keine nervige Parkplatzsuche an beliebten Freizeit-Hotspots, Erholung statt angespanntes Autofahren im Heimreise-Stau. Einige ausgewählte Bahnverbindungen, die von Köln aus in die





Nah- und Fernziele



... per Rad

Eifel führen, sind in Richtung Trier der RE12, RE22 bzw. die RB 22 und ab Köln-Ehrenfeld in Richtung Düren-Heimbach der RE9 mit Anschluss in Düren an die Rurtalbahn nach Heimbach. Für das Bergische Land seien beispielhaft genannt die Oberbergische Bahn RB 25 Richtung Meinerzhagen sowie die Rhein-Wupper-Bahn RB 48 über Leichlingen nach Wuppertal-Oberbarmen.

Mit dem ÖPNV lassen sich auch schöne Radrouten erreichen. So steuert der Bergische FahrradBus zwischen Leverkusen-Opladen und Marienheide Stationen des Bergischen Panorama-Radwegs an, eine weitere Linie (430) zwischen Bergisch Gladbach und Burscheid verbindet Stationen des Panorama-radwegs Balkantrasse. Die Busse, die natürlich auch Wandernde nutzen können, sind mit Fahrradanhänger unterwegs, in der Regel zwischen März und November. Für Wanderungen ins Bergische Land gibt es den Bergischen WanderBus zwischen Rösrath, Bergisch Gladbach und Wermelskirchen (Linie 267). Auch in der Nordeifel verkehren zwischen Frühjahr und Herbst Wander- und Fahrradbusse (Linien 770 Kall-Mirbach; 771 Schmidtheim – Hellenthal; 899 Blankenheim – Ahrbrück). In Corona-Zeiten kann es allerdings Änderungen in den Betriebszeiten geben.

### Mit dem Zug hoch hinaus in die Alpen

Aber auch für eine Tour in die Alpen muss das Auto nicht sein. Von Köln aus lassen sich etwa Berchtesgaden oder Oberstdorf, Bludenz oder St. Anton am Arlberg, der Grenzpass Brenner sowie Saas-Fee im Wallis oder Klosters in Graubünden sehr gut per Bahn erreichen. Im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto dauern die Bahnreisen an diese Orte, wenn überhaupt, nur unwesentlich länger; und wer rechtzeitig bucht, kann auch sehr günstige Sparangebote erhal-

ten. Schließlich lässt sich die Zeit im Zug mit einer spannenden Urlaubslektüre oder der Planung von Bergtouren angenehmer verbringen als wenn man stundenlang selbst am Steuer sitzt.

Meine Erfahrungen mit dem öffentlichen Verkehr in der Schweiz sind: Bus und Bahn fahren gut getaktet, in der Regel pünktlich und mehrmals am Tag auch in entlegene Dörfer. Von einer abwechslungsreichen Mehrtagestour im Maderanertal, das mit Bus und Bahn gut erreichbar ist, berichtet Max Hanbücken auf den Seiten 12–13.

### Und wenn doch mit dem Auto?

Im Fall, dass auf die Autofahrt nicht verzichtet werden kann, sollte zumindest auf eine energiesparende Fahrweise geachtet werden. Neben Antriebstechnik und Gewicht des Fahrzeugs hat insbesondere die Geschwindigkeit einen Einfluss darauf, wieviel CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird: So werden bei Tempo 120 rund 20 Prozent weniger Sprit verbraucht als bei 150, vergleichbar ist die Ersparnis bei Tempo 90 statt 110. Weitere Tipps für eine möglichst umwelt- und klimaschonende Fahrt mit dem Auto finden sich auf der Seite der DAV Kampagne #machseinfach. Informationen zum Thema klimafreundliche Anreise finden sich zudem auf der Webseite der Sektion unter dem Punkt Unsere Werte/Klima- und Naturschutz/Mobilität und Reisen.

Text: Sandra Langenbach für die AG Klimaschutz

Fotos: Sandra Langenbach (8 l., 9 r.), Laura Michel (8 r., 9 l.)



Die österliche Schnitzeljagd führte zu Frühblühern in der Eifel



Beeindruckende Biber-Arbeit

# Zumindest virtuell

## Familiengruppen befreien sich aus dem Lockdown

Im November 2020 war es schlagartig mit den Aktivitäten der Familiengruppen vorbei. Gab es normalerweise pro Gruppe ungefähr einmal pro Monat eine Tour, verboten das die Regeln zum Schutz vor der Pandemie. Gerade für die kleinen Wanderer ein schwerer Schlag. Haben Erwachsene auch allein oder in Kleinstgruppen Spaß an Fußmärschen, ist es für Kinder wichtig, in einer Gruppe Gleichaltriger schöne erste Wanderlebnisse einschließlich ausgiebiger Spielepausen zu genießen.

Als im Februar noch immer kein Ende des Lockdowns absehbar war, reichte es den Familiengruppenleiter\*innen. Inspiriert durch einen bundesweiten Erfahrungsaustausch stellten Renate, Carole und Frieder die Aktion „Getrennt, aber doch zusammen zum Kölner Haus“ auf die Beine.

### Von Köln zum Kölner Haus und zurück

Für vier Wochenenden galt es, die Strecke von Köln zum Kölner Haus, 775 km, zurückzulegen. Jede Familie für sich, aber die gelaufenen Kilometer wurden über alle Teilnehmer addiert. Die Familien dokumentierten ihre Wanderungen auf dem Online-Tool „Pad-

let“ und hatten großen Spaß dran, die Mottos der vier Wochenenden in Fotos umzusetzen.

Auch unsere Hüttenwirtsleute auf dem Kölner Haus, Anja und Walter, beteiligten sich von Anfang an an der Aktion und machten uns mit Bildern von Skitouren auf Glockscharte und Obere Scheid ein wenig neidisch.

Durch das gute Wetter und die motivierten Teilnehmer gelang es schon am ersten Wochenende, mit 810 km übers Ziel hinauszuschließen. Die Organisatoren verständigten sich nun darauf, zwischen Kölner Haus und Köln zu pendeln. Mal sehen, wie oft es klappte. Motto des zweiten Wochenendes war „Rot“, das die Familien auf ihren Tourenfotos mit roten Früchten, Wanderzeichen, Blüten und Verkehrsschildern abdeckten.

Am dritten Wochenende hieß es „Mandala“. Hierfür sollten die Teilnehmer aus Elementen der Natur kreisrunde Schmuckbilder legen, was mit Spuren im Eis, Tannenzapfen, Stöcken und auch ganzen Menschen perfekt gelang. Das finale vierte Wochenende stand im Zeichen der vier Elemente „Wasser, Luft, Feuer und Erde“. Da wurde das unerwünschte Element Müll gesammelt, die örtliche Feuerwehr in



Die Kresse lieferte einen Beitrag zum Abendessen



Karneval auf dem Drachenfels

Szene gesetzt oder im Garten an den Outdoor-Kochkünstern (auf gasgespeistem Feuer) gefeilt.

Insgesamt sind wir 4,35 Mal zwischen Köln und Kölner Haus hin- und hergelaufen, 3.373 km. Getrennt, aber irgendwie doch gemeinsam. Neben Anja und Walters Touren aus Serfaus freuten wir uns über überregionale Beiträge aus dem Schwarzwald, dem Odenwald und dem Ruhrgebiet. In einer Abschluss-Videokonferenz tauschten sich viele Teilnehmer-Familien glücklich und etwas erschöpft aus. Auf unserem Online-Padlet haben wir in einer weiteren Spalte Touren zur Inspiration veröffentlicht. Diese sind auf [www.padlet.com/familiengruppe/zum\\_koelnerhaus](http://www.padlet.com/familiengruppe/zum_koelnerhaus) zugänglich, das Passwort erhaltet ihr bei der Familiengruppenleiterin eures Vertrauens.

### Schnitzeljagd an Ostern

Nun war Anfang März, die Kölner-Haus-Aktion vorbei und noch immer Lockdown. Für die Osterferien erdachten Andrea und weitere Familiengruppenleiter\*innen eine Schnitzeljagd, die jede Familie für sich durchführen konnte. Verschiedene Rätseltouren und Osterideen sollten den Familien die Osterferien daheim kurzweilig gestalten. So gab es verschieden lange Wander-Empfehlungen über die Höhen von Hoffnungsthal, verbunden mit kleinen Rätseln und wie bei allen Touren eine Mischung aus schöner Landschaft und Impulsen zu Kulturgeschichte (z. B. des Bergbaus) und der Natur. Eine weitere Schnitzeljagd stand unter dem Motto „Zaubern mit Wildkräutern“, mit Anleitungen zum Sammeln von Kräutern und Empfehlungen zu Wanderwegen mit guten Erntechancen.

„Rund um Köln“ und „Nah am Wasser“ lauteten zwei weitere Rubriken, die die Großstädter zu Touren mit kurzer oder gar keiner Anreise inspirierte. Auch hier waren Natur und Geschichte inspirierend

gemischt. Neben Touren an den Villeseen, durch die Schluchter Heide oder zu den Resten des Kölner Festungsgürtels konnten auch eigene Touren eingestellt werden.

Zur österlichen Schnitzeljagd der etwas anderen Art waren alle Familien eingeladen, ihre Wanderungen mit Fotos auf dem Online-Padlet zu dokumentieren. So konnte man sich ein paar Tage nach der eigenen Wanderung ansehen, welche Touren andere Mitglieder der Familiengruppen unternommen hatten. Auch an Tagen mit Wetter, das nicht zum Draußensein einlud, war gedacht: Eine Aufstellung von mehr oder weniger bekannten Osterbräuchen sowie Osterrezepten sorgte für Spaß zu Hause und leckeren Proviant für weitere Touren.

Unter dem Motto „Farbtupfer in der Eifel“ sollten die Frühblüher in der Eifel entdeckt werden. Eine Wander-Schnitzeljagd durch die „Toskana der Eifel“ ergab die Buchstaben für ein Lösungswort. So konnten Familien gleichzeitig wunderschöne Orte erkunden und ein Rätsel lösen. Neben den Küchenschellen und Schlüsselblumen wurden auch die ausgedehnten Narzissenwiesen bei Monschau besucht. Schließlich konnten sich die großen und kleinen Familienmitglieder mit zahlreichen Tourenvorschlägen und einer interessanten Broschüre „auf die Spur des Bibers“ begeben. Etwa zwei Drittel aller Biber in NRW leben in der Eifel, insbesondere im Kreis Düren.

Zum Glück konnten die Familiengruppen zwischenzeitlich die gemeinsamen Wanderungen wieder aufnehmen. Beide Padlets bleiben online, damit sich Familien dort mit Inspirationen für private Touren versorgen können. Denn egal ob in der Gruppe oder allein – eine Tour an der frischen Luft ist Pandemie-sicher und macht gute Laune. Viel Spaß!

Text: Frieder Bechtel

Fotos: Andrea Rieth (10, 11 l.), Gorka Peris (11 r.)



Abkühlung im idyllisch gelegenen Golzerensee

# Mit der Bahn ins Maderanertal

## Vorm Gotthardtunnel links abbiegen

**1882**, nach 10 Jahren Bauzeit ist der Bau der Gotthardbahn, die für über ein Jahrhundert die schnellste Bahnverbindung zwischen Nordwesteuropa und Italien darstellen sollte, abgeschlossen. Erst 2016 wurde durch den längsten Eisenbahntunnel der Welt, den Gotthardbasistunnel, eine schnellere Verbindung Richtung Italien erschlossen. Unser Tourenvorschlag soll aber nicht durch den Gotthardtunnel führen, sondern an dessen Nordportal beginnen. Mit nur zwei Umstiegen erreicht man von Köln aus in sechseinhalb Stunden Erstfeld, von wo aus sich eine Vielzahl an Touren anbietet. So liegen im Westen die Krönten Hütte und die Leutschachhütte. Gen Süd-Osten bietet das Maderanertal abwechslungsreiches Gelände von Almwiesen nebst Bergseen bis hin zu steilen Felswänden und Gletschern. Oberalpstock, Bristen, Chli- und Gross Windgällen, Gross Düssi sind Adressen für alle, die gerne höher hinaus wollen und die entsprechende Erfahrung mitbringen.

**SECHS STUNDEN** soll die Fahrt mit dem Auto dauern, Pausen nicht inkludiert. Zeitlich gesehen ist die Bahn also kaum im Nachteil und beim Blick auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz bietet die Bahn meistens auch die bessere Alternative. Alle, die es sportlich mögen, können von Erstfeld direkt loslaufen. Alle, die es gemütlicher angehen wollen, können mit dem Bus weiter nach Amsteg (522 m) fahren. Von dort geht es oberhalb eines 100 Jahre alten Wasserkraftwerks der Schweizerischen Bundesbahnen rein ins Maderanertal.

Obwohl die Rohre des Wasserkraftwerkes imposant sind, lassen sie nicht vermuten, dass 90% des Schweizer Bahnstroms aus Wasserkraft stammen.

**ALLEN, DIE ES NOCH GEMÜTLICHER** angehen lassen wollen, sei an dieser Stelle gesagt, dass auch die Möglichkeit besteht, mit dem Bus bis zur Haltestelle „Golzer Talstation“ (830 m) zu fahren. Von dort gelangt man in einfachem Gelände in drei Stunden zur Windgällen Hütte (2.031 m). Bei gutem Wetter empfiehlt sich ein Bad im idyllisch gelegenen Golzerensee. Am nächsten Tag wird das Gelände nur wenig anspruchsvoller und bleibt technisch unschwierig, wenn man den Normalweg zur Hüfihütte beschreitet. Auf 2.334 Metern unterhalb des Hüfigletschers gelegen, bietet die Hüfihütte einen ausgezeichneten Ausgangspunkt für Hochtourengeher. Aber auch alle, die lieber keinen Fuß auf den Gletscher setzen wollen, können sich in sicherer Entfernung dem Gletschermaul nähern und die verbliebenen Eismassen bestaunen.

**AM DRITTEN TAG** geht es zunächst auf dem Normalweg zurück Richtung Tal, um dann auf 1.867 Metern einen von Büschen flankierten Pfad zu betreten, der zwischenzeitlich Trittsicherheit verlangt und bei nassem Wetter rutschig sein kann. Über die abgelegenen Wiesen des Brunniboden gelangt man zur Hinterbalmhütte. Von dort aus geht es südlich, dem Bach folgend, in Richtung Brunnigletscher. Da wir zu Beginn der Sommersaison unterwegs sind, kön-



Verbliebene Eismassen am Hufigletscher



Der Brunnigletscher entwässert zum Brunnital

nen wir noch eine kurze Strecke über das Brunnifirn laufen, bevor sich die auf 2.649 Metern gelegene Cavardiras Hütte auftut. 1928 auf einem Flecken Fels umgeben von Eis erbaut, haben sich die Verhältnisse inzwischen umgekehrt: Die Hütte ist umgeben von Fels, der Gletscher zieht sich fortwährend zurück.

**AM MORGEN DES VIERTEN TAGES** schreiten wir entlang der gut markierten Route über das Gletscherfirn, bevor es links Richtung Brunnipass hinaufgeht. Die leichte Kletterei zum Brunnipass erfordert Schwindelfreiheit und Trittsicherheit, ist aber innerhalb von 15 Minuten absolviert. Hochtourengeher können den Brunnipass und den Abstieg ins Tal links liegen lassen und über den Gletscher zur Fuorcla da Strem Sut und den Chrüzlipass zur Etzlihütte gelangen. Alle Bergsteiger ohne Gletscherausrüstung steigen vom Brunnipass nach Disentis ab, um dort den Zug nach Rueras (1.446 m) zu nehmen. Dort angekommen geht es überwiegend auf Wanderwegen das Val Milà hinauf zur Mittelplatten auf 2.484 Metern, um den Grat zu überschreiten und anschließend zur Etzlihütte auf 2.051 Meter abzu-steigen. Nach dieser längsten und zu Beginn auch schwierigsten Etappe kann man sich mit einem kühlen Getränk im Badebottich belohnen (Reservierung vorausgesetzt).

**DER LETZTE TAG** unserer Mehrtagestour führt das Tal hinunter nach Bristen und Amsteg. Die sportlichere Variante führt über die Pörtlilücke nach Gurt-nellen. Im Tal angekommen geht es mit dem Bus zurück nach Erstfeld und von dort aus weiter mit dem Zug. Beim Rückblick auf die letzten Tage in einer abwechslungsreichen Landschaft mit Almwiesen, buschigen Pfaden, Geröllfeldern, Bergsee und Gletschern, schwingt das wehmütige Gefühl mit, dass

wir Menschen durch unseren Lebensstil an solch fernen Orten einen radikalen Wandel in Gang gesetzt haben. So ist es immerhin tröstlich, sich bei der Wahl des Verkehrsmittels keinen Vorwurf machen zu müssen, allenfalls das Bad im Strom beheizten Badebottich hat die CO<sub>2</sub>-Bilanz etwas getrübt.

Text, Fotos und Fahrzeitvergleich: Max Hanbücken

### Mit dem ÖPNV ins Maderanertal

Köln Hbf – Mannheim Hbf / ICE 513  
05:48 Uhr – 07:23 Uhr  
Mannheim Hbf – Basel SBB / ICE275  
07:35 Uhr – 09:47 Uhr  
Basel SBB – Erstfeld Bahnhof / IR2323  
10:03 Uhr – 12:24 Uhr  
Erstfeld Bahnhof – Amsteg Post / B401  
12:31 Uhr – 12:41 Uhr

### Fahrzeitvergleiche Bahn und Auto

**Köln – Berchtesgaden**  
Zug: 7h50, Auto: 7h30  
Hütten: Purtschellerhaus, Schneibsteinhaus, Carl-von-Stahl-Haus, Stöhrhaus, Watzmannhaus; Gipfel: Watzmann, Schneibstein, Funtenseetauern

**Köln – Oberstdorf**  
Zug: 6h, Auto: 6h30; Hütten: z. B. Edmund-Probst-Haus, Enzianhütte, Fiderepasshütte; Gipfel: z.B. Nebelhorn, Großer Daumen, Linkerskopf, Hohes Licht, Schafalpenköpfe  
Zwischen Oberstdorf und Meran Fernwanderweg E5 durch die Allgäuer, Lechtaler und Öztaler Alpen. Die Zugfahrt von Meran zurück nach Köln dauert zwischen 10h und 11h.

**Köln – Bludenz**  
Zug: 7h, Auto: 6h; Hütten: Heinrich-Hüter-Hütte, Sarotlahütte, Gipfel: Sau-lakopf, Zimba

**Köln – Brenner**  
Zug: 7h30, Auto: 7h30  
Hütten: Landshuter Europahütte, Pfitscher-Joch-Haus  
Gipfel: Wolfendom, Kraxentrager  
Startpunkt des Tiroler Höhenweges

**Köln – Küblis**  
Weiter nach St. Antönien mit Bus oder Taxi oder Weiterfahrt nach Klosters  
Zug: 7h30, Auto: 7h  
Unterkünfte: St. Antönien: Hotel Rhätia, Klosters: Fergenhütte, Silvrettahütte, Tübinger Hütte, Seetalhütte  
Gipfel: Sulzfluh, Madrisahorn, Piz Buin

**Köln – Saas-Fee**  
Zug: 7h, Auto: 8h  
Hütten: u. a. Britanniahütte  
Vier 4.000er-Gipfel: Allalinhorn, Alp-hubel, Strahlhorn, Rimpfischhorn



## Die Gewinnerinnen stehen fest

Die Redaktion der gletscherspalten hat es sich bei der Auswahl der Fotos unseres Fotowettbewerbs nicht leicht gemacht und die Entscheidung für die drei schönsten Fotos ist ziemlich eng ausgefallen. Nun steht das Ergebnis fest:

1. Platz: Blick auf die Geisler Gruppe mit Alpenglühern von Nicole Retz
2. Platz: Blick auf Braunschweiger Hütte und Pitztaler Gletscher von Susanne Nettekoven
3. Platz: Blick vom Tajumulcos auf zwei Vulkane bei Sonnenuntergang von Manuela Gogolin

Als Preis für den ersten Platz erhält die Gewinnerin einen DAV-Washbag. Den Bildband Nationalpark Hohe Tauern, herausgegeben vom Tyrolia-Verlag, gibt es für den zweiten Platz. Der dritte Preis besteht aus zwei Outdoor-Handbüchern (Tegernsee-Sterzing und Trekkingklassiker in der Hohen und Belaer Tatra, Conrad Stein Verlag).

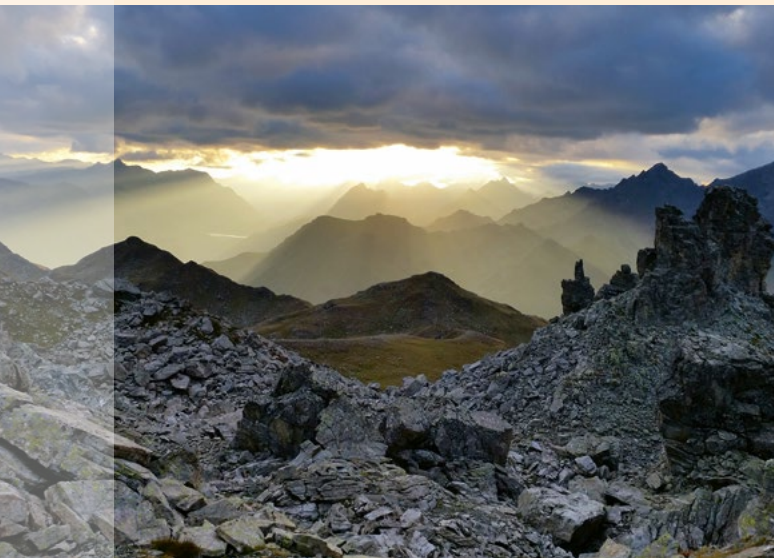
Wir gratulieren den Gewinnerinnen herzlich und werden ihnen die Preise mit der Post zukommen lassen.

## Der Fotowettbewerb geht in die nächste Runde

Aufgrund der großen Resonanz werden wir auch in der nächsten Ausgabe die drei besten Bilder mit einer Veröffentlichung und einem Preis künden. Schickt eure schönsten Tourenfotos mit Orts- und Datumsangabe an [redaktion@gletscherspalten.de](mailto:redaktion@gletscherspalten.de). Einsendeschluss ist der 1. September 2021.

→ Die Redaktion der gletscherspalten

# FOTOWETTBEWERB



Sonnenaufgang am Kuchenberg in der Silvretta



Blaue Stunde in Porto auf Korsika

## AlpinVisionen 2021/2022

Nach langer Pause freuen wir uns, Euch wieder zu einem abwechslungsreichen Programm bei den AlpinVisionen einzuladen. Beeindruckende Bilder auf großer Leinwand, dazu begeisternde Berichte und Erzählungen und endlich auch wieder Freunde und Gleichgesinnte treffen, um beim Bierchen zu plauschen. Wir wollen Euch in die Bergwelt locken, Träume wecken und vielleicht auch den letzten Anstoß für die nächste Tour geben.

### Andreas Künk: Montafon – Heimat in den Bergen

Zum Start am 8. Oktober 2021 entführt Euch Andreas Künk ins Montafon. An der Südgrenze Vorarlbergs liegen die eindrucksvollen und gegensätzlichen Gebirgszüge Rätikon, Verwall und Silvretta. Viele bekannte Gipfelnamen sind hier vereint: die Schesaplana, das Kalkmassiv der Sulzfluh, der anspruchsvolle Groß Litzner, die Valülla und der Piz Buin, mit 3.312 Metern höchster Berg Vorarlbergs. Ihnen zu Füßen erstreckt sich die Talschaft Montafon. Sie zeichnet sich aus durch eine abwechslungsreiche Landschaft mit authentisch gebliebenen Ortschaften mit deren Bewohnern. Durch die Nachbarschaft zum Brandnertal, dem Paznauntal in Tirol und den Bündner Landschaften Prättigau und Unterengadin in der Schweiz entstehen viele regionsübergreifende Tourenmöglichkeiten. Auch neu errichtete Klettersteige locken in die angrenzenden Regionen.

### Stephan Schulz: Korsika – das Gebirge im Meer

Stephan Schulz zeigt Euch am 19. November 2021 in beeindruckenden 3D-Bildern Korsika mit seiner vielfältigen Erlebniswelt: Wandern, Tauchen, Canyoning, Biken, Bergtouren – auf Korsika wird es nie langweilig. Während mehrerer Reisen verbrachte Stephan viele Monate auf dieser Trauminsel. Ihn begeisterten wilde Küsten und verträumte Buchten, in deren türkisfarbenem Wasser er mit riesigen Zackenbarschen tauchte. Über phantastische Naturrutschen glitt er zwischen den zackigen Bavel-la-Türmen in die kristallklaren Badegumpen der Bergflüsse und mit dem Mountainbike fuhr er durch Macchia und Küstenwüsten. Das Highlight erlebte er während seiner Durchquerung der imposanten korsischen Bergwelt auf dem GR20, Europas atemberaubenden Fernwanderweg. Ihn beeindruckten auch die stolzen Korsen. So ging er mit verwegenen

Männern auf Wildschweinjagd oder besuchte einen Parfümeur, der aus den duftenden Macchia-Kräutern betörende Essenzen kreiert. Erlebt Fotos und Filmsequenzen in brillanter digitaler 3D-Projektion – ein plastisches visuelles Erlebnis!

### Bernd Römmelt: Im Bann des Nordens

Ins Jahr 2022 starten die AlpinVisionen am 14. Januar mit einer Reise zum nördlichen Polarkreis: 66°33 55 – die magische Linie im hohen Norden ist Sehnsuchtsort vieler Nordlandbegeisterter. Nördlich dieser Linie geht die Sonne im Sommer für ein paar Wochen nicht unter, im Winter für ein paar Wochen nicht auf. Hier beginnt ein rauhes, wildes, faszinierendes Land, dessen Schönheit und Zerbrechlichkeit oft jenseits unserer Vorstellungskraft liegen. Der Vortrag ist eine Hommage an eine der schönsten, aber auch bedrohtesten Regionen der Welt.

Kommt mit auf eine abenteuerliche Reise einmal um die Welt entlang des Polarkreises. Taucht ein in ein fotografisches Abenteuer mit atemberaubenden Bildern einer verschwindenden Welt. Geratet in den Bann des Nordens.

Über die weiteren Themen der AlpinVisionen 2021/2022 informieren wir in der kommenden Ausgabe der gletscherspalten im November. Für Februar und März sind Vorträge von Hermann Oberndorfer über die Dolomiten und eine Tour über die Alpen vom Königssee zum Gardasee mit Steffen Hoppe vorgesehen.

- 8. Oktober 2021 Andreas Künk: Montafon – Heimat in den Bergen
- 19. November 2021 Stephan Schulz: Korsika – das Gebirge im Meer
- 14. Januar 2022 Bernd Römmelt: Im Bann des Nordens

Die Vorträge finden im Barbara-von-Sell-Kolleg in Köln-Nippes statt. Den Veranstaltungsort könnt Ihr bequem mit dem ÖPNV erreichen.

Weitere Informationen und auch die weiteren Termine findet Ihr auf unserer Website:

→ [www.alpinvisionen.de](http://www.alpinvisionen.de)

→ Text: Wolfgang Thiem

→ Fotos: Andreas Künk (l.), Stephan Schulz (r.)





Die Via Ferrata in Brühl



Bereit zum House-Running

## Aktionstag – Via Ferrata in Brühl

Am 29. August 2021 findet der erste Aktionstag unserer Sektion am Kletterturm in Brühl statt.

An diesem Sonntag haben 100 Mitglieder die großartige Gelegenheit, alle Attraktionen und sportlichen Höhepunkte des Kletterturms kostenfrei zu erleben. Selbstverständlich werden dabei alle dann geltenden Corona-Schutzmaßnahmen eingehalten.

Für's leibliche Wohl könnt Ihr entweder selbst etwas mitbringen oder vor Ort Getränke und Snacks erwerben.

### Was hat es mit dem Kletterturm auf sich?

Der 50 Meter hohe Siloturm wurde in den 1950er Jahren als Getreidespeicher erbaut. Damals wurde hier Getreide getrocknet und gelagert. Nach einigen Jahren Leerstand wurde der Turm 2012 zu einer Individualsportanlage umgebaut und ist nun eine beliebte Eventlocation und der aktuell höchste urbane Kletterturm Europas.

### Was bietet der Kletterturm?

Ihr könnt die Außenfassade des Kletterturms auf drei unterschiedlichen Routen zwischen 20 und 50 Metern Höhe mit zum Teil frei schwingenden Elementen erklettern. Runter kommt ihr per Leiter, per Steig oder beim mittleren Parcours durch Abseilen. Damit nichts passiert, seid ihr beim Klettern über ein durchgängiges Sicherungssystem gesichert. Verklettern könnt ihr euch nicht, denn das Sicherungssystem gibt den Weg vor.

Es gibt noch zwei andere Möglichkeiten wieder vom Turm nach unten zu kommen. Eine davon ist das House-Running. Nachdem Ihr den Gurt – nur scheinbar falschrum – angelegt habt und im Sicherungssystem eingehakt seid, lehnt ihr euch an der Kante des Ausstiegs nach vorne und spaziert dann, Blickrichtung gen Boden, gemütlich an der Fassade nach unten. Eure Geschwindigkeit bestimmt ihr selbst. So könnt ihr auf dem Weg nach unten den Blick über Köln und ins Siebengebirge genießen.

Wesentlich schneller als beim House-Running geht es beim Skyfall nach unten. An einem Freifallgerät, wie es auch für Fallschirmsprungtrainings verwendet wird, geht es für euch im freien Fall Richtung Boden. Erst kurz vor dem Auffangnetz wird euer Fall erstaunlich sanft gebremst. Das Gefühl beim Fallen ist es wert, die 229 Stufen im Treppenhaus nach oben zu steigen.

### Wie könnt ihr einen der Teilnahmeplätze bekommen?

Das ist ganz einfach. Ihr meldet euch über das Ticketbuchungssystem des Kletterturms (s. Kasten) für eines der drei vorgegebenen Zeitfenster an. Die Buchung erfolgt nach dem Prinzip: „Wer zuerst kommt, malt zuerst“. Also entscheidet euch schnell. Bei der Buchung müsst ihr folgendes Stichwort angeben: DAVgoesVIAFERRATA. Teilnehmen können bereits Kinder ab 8 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person.

### Was ist ganz wichtig?

Euer Teamgeist ist gefragt, denn es können nur 100 Personen dabei sein. Wenn ihr Euch anmeldet, dann seid bitte am 29. August zur gebuchten Zeit da. Solltet Ihr doch nicht kommen können, meldet euch spätestens 14 Tage vor dem Aktionstag beim Kletterturm ab und gebt euren Platz frei. Dann haben die Vereinsmitglieder auf der Warteliste die Chance, in ihr persönliches Abenteuer zu starten.

### Was müsst ihr mitbringen?

Gute Laune und ein wenig Abenteuerlust solltet ihr genauso im Gepäck haben, wie euren DAV Mitgliederausweis. Am Eingang garantiert euch der Ausweis, dass ihr schnell und unkompliziert auf das Gelände kommt. – Handschuhe sind Voraussetzung am Turm, sie können ausgeliehen werden. Wer hat, bringt gerne eigene Handschuhe zum Klettern mit.

→ Text und Fotos: Andrea Weber

### Infos

**Wann:** 29.08.2021

**Wo:** Kletterturm Brühl, Kurfürstenstraße 58–60, 50321 Brühl

**Buchbare Zeitfenster:** 10:00 Uhr, 13:00 Uhr, 16:00 Uhr

**Dauer eurer Aktivität:** 3 Stunden

**Maximale Teilnehmerzahl:** 100 Mitglieder des Kölner Alpenvereins

**Teilnahmegebühr:** keine

**Mindestalter:** 8 Jahre (in Begleitung einer erwachsenen Person)

**Anmeldung:** [www.kletterturm-bruehl.de](http://www.kletterturm-bruehl.de), Stichwort (bei Anmeldung angeben): DAVgoesVIAFERRATA



Bergische Landschaft



Burg Honrath

# Über die Höhen des Aggertals

Ein landwirtschaftlich geprägtes Wandergebiet, das sich lohnt

**DIE WANDERUNG FÜHRT** oberhalb des Aggertals, mit Fernsicht auf das Siebengebirge, vorbei an 11 Informationstafeln, die über den Wandel der Landwirtschaft am Wegesrand Aufschluss geben. Wir erfahren etwas über die Viehzucht von gestern und heute, den Getreideanbau, Biogasanlagen und Hofläden. Die Tafeln werden von der Sendung mit der Maus unterstützt und deshalb ist die Wanderung auch für Familien mit Kindern sehr attraktiv. Jede der 11 Infotafeln bietet kindgerechte Texte mit der Maus für kleine Wanderfreunde.

**DIE ORTSCHAFT HONRATH** wurde im 12. Jahrhundert als Rittersitz gegründet und die Burganlage neben der denkmalgeschützten romanischen Kirche aus dem Jahr 1209 zeugt noch heute davon. Heute ist sie ein bäuerliches Anwesen und in Privatbesitz. Im 19. Jahrhundert war der Erzabbau eine wichtige Einnahmequelle. Blei wurde in großen Mengen in der Erzgrube Aurora abgebaut. Ein tiefer Stollen führte in Jexmühlen in den Berg.

Wir starten unsere Wanderung am Bahnhof in Honrath, den man mit der Linie RB 25 (Oberbergische Bahn) Köln Lüdenscheid von Köln aus in 30 Minuten erreicht. Der Zug verkehrt an den Wochenen-

den im 30 Minuten Takt. Wir können, wenn wir mit dem Auto anreisen, auch am Bahnhof parken.

**AUS DEM BAHNHOF KOMMEND**, wenden wir uns nach links und folgen dem Wegzeichen 18 auf rotem Grund. An der Schranke überquert der Weg die Bahngleise und führt die Straße links hinauf. An der Kurve, wo die Straße rechts weiter verläuft, biegen wir links ab auf einen Schotterweg und folgen diesem durch die Bahnunterführung und gehen dahinter an dem Wegweiser links um einen Recyclinghof. Wir wandern den Weg weiter hinauf und folgen ihm bis zur Ortschaft Schlehecken. Hier überqueren wir die Straße und biegen nach links ab Richtung Schnellhaus. In dem kleinen Ort mit seinen alten Gehöften liegt der Stallmist noch an der Straße vor liebevoll restaurierten Hoftüren. Hier zeigt sich außer dem Siebengebirgs-Panorama bei klarem Wetter im Westen auch die Kölner Bucht samt Dom.

**HINTER SCHNELLHAUS** überqueren wir die Rösrather Straße und biegen in die Hofanlage Schiefelbusch ein. Hier können wir moderne Landwirtschaft hautnah erleben und regionale Produkte direkt vom Erzeuger genießen. Die Parkplätze weisen auf den



Fischteiche in Gammersbach



Fachwerkhaus in Muchensiefen

großen Hofladen mit integrierter Gastronomie hin. Am Gut vorbei führt die Wanderung, immer dem Wegzeichen 18 folgend, bergab über Dachskuhl nach Gammersbach.

An den Fischteichen wenden wir uns nach links und folgen dem Weg bis zur Landstraße. Auf der gegenüberliegenden Seite wandern wir weiter bis zur Gammersbacher Mühle, eine der wenigen noch intakten Wasserkornmühlen. Diese wurde 1613 das erste Mal erwähnt. Das Fachwerkgebäude, das in seiner heutigen Form um 1812 entstand, setzt sich zusammen aus einem Wohnhaus und dem Mühlen- trakt mit Mahlwerk. Pferde und Hunde aller Größen, Gänse, Hühner und Pfauen sorgen dafür, dass es hier immer etwas zu sehen gibt. Auch der alte Steinback- ofen ist noch in Betrieb – und wer samstags im Gam- mersbacher Tal wandert, kann im Hofverkauf frisch gebackenes Steinofenbrot erwerben. Ein Biergarten lädt zum Verweilen ein.

**WIR GEHEN DURCH DAS MÜHLENGEHÖFT** und biegen links hinauf in den Wald und weiter zum Weiler Muchensiefen, ein idyllischer Ort mit kleinen Fachwerkhöfen in typisch bergischer Art. Wir wan- dern weiter Richtung Oberscheid. In der Ferne sehen wir eine große Biogasanlage, die auf einer Schautafel erklärt wird. Über Wiesen und Äcker geht es weiter und in Oberscheid überqueren wir wieder die Land- straße und der Weg führt uns rechts durch die Felder bis zur Schautafel, hier biegen wir links ab.

Im Weiler Spechtsberg geht es hinab ins Aggertal; unser Wegzeichen ist immer noch die 18. An der Agger folgen wir dem Weg links Richtung Hand- werkerzone Hammerwerk. Hier verändert sich die Landschaft und plötzlich sind wir mitten in einem Golfresort. Der 18-Loch-Platz gehört zum Schloss Auel.

Von der Zeit als Wasserburg zeugen heute noch die drei Teiche, die der Birker Bach auf seinem Weg durch den Schlosspark zur Agger befüllt. Schloss Auel geht zurück auf die 1391 durch Peter van Auel gebaute Wasserburg. Das jetzige Gebäude, ein Ba- rockschloss, entstand 1763 und befindet sich immer noch im Familienbesitz. Die Nutzung des Schlosses hat sich aber gewandelt. Seit den 50er Jahren wird es als Hotel und Restaurant geführt.

**DER WEG LEITET UNS** durch das Schloss, links über eine Brücke hinauf durch den Golfplatz Rich- tung Honrath. Es droht Gefahr durch fliegende Bälle. Oben hat man einen weiten Blick ins Aggertal und auf die Spitzen der Kirche Marialinden auf der An- höhe. Durch eine Obstallee erreichen wir Honrath mit seiner Burganlage und der Pfarrkirche. Am Kin- dergarten biegen wir links ab und folgen dann der Straße rechts hinab Richtung Bahnhof. Auf halber Strecke biegt rechts ein kleiner Pfad direkt zum Bahnhofsgebäude ab.

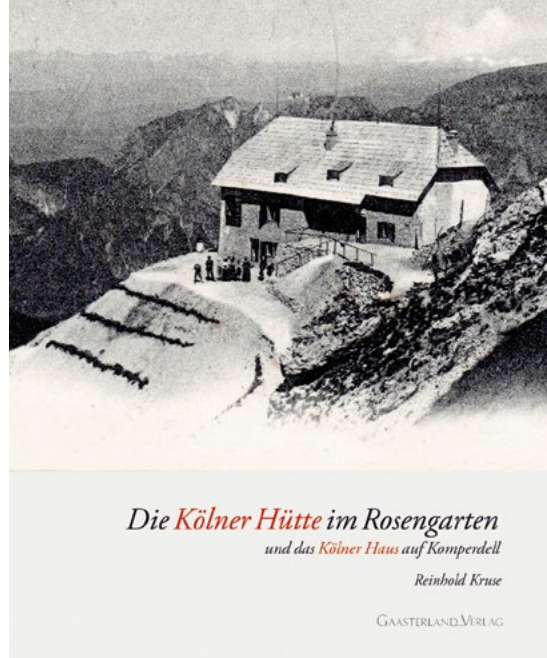
Diese Wanderung, Bauernhofweg genannt, ist ein Teil der sogenannten Bergischen Streifzüge.

Text und Fotos: Wolfgang Spicher

Infos	
Länge:	13 km
Gehzeit:	3 ½ Stunden
Anfahrt:	RB 25 Köln-Lüdenscheid, 30 Minuten Fahrzeit
Mit dem Auto: Parkmöglichkeit Bahnhof Honrath	
Essen und Trinken:	
Gammersbacher Mühle	
→ <a href="http://www.gammersbacher-muehle.de">www.gammersbacher-muehle.de</a>	
Bauerngut Schiefelbusch	
→ <a href="http://www.bauerngut-schiefelbusch.de/gutscafe">www.bauerngut-schiefelbusch.de/gutscafe</a>	



Einweihung des Schlafhauses 1913



Der Buchtitel

# Die Kölner Hütte im Rosengarten

## Ein Bilder- und Lesebuch

Zu beziehen in der Geschäftsstelle, bei Reinhold Kruse und im Buchhandel

Kölner Hütte – Cölner Hütten – Rifugio Verona Alear-do Fronza alle Coronelle – Rifugio Fronza – Rifugio Coronelle – Alte Kölner Hütte – Rosengartenhütte – Rifugio Fronza alle Coronelle – Kölner Hütte

Seit dem Jahr 1900 steht diese Hütte mit den vielen Namen in der Rosengartengruppe, oberhalb von Tiers und Welschnofen auf 2.337 Meter Seehöhe. Erbaut wurde das Schmuckkästchen von der 1876 gegründeten Sektion Rheinland-Köln des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins. Die vielen Namen der Hütte spiegeln ihre 120jährige bewegte Geschichte wieder, die eng verbunden ist mit der europäischen Geschichte. Stand sie in den ersten 19 Jahren auf dem Gebiet des Kronlandes Tirol als Teil der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn, so befindet sie sich heute im Norden Italiens, in der autonomen Provinz Bozen-Südtirol.

Das Lese- und Bilderbuch informiert, detailreich und mit vielen Abbildungen versehen, über die ersten rund 25 Jahre dieses Schutzhauses in König Laurins Rosengarten. Es zeigt auf, wie die Kölner dorthin kamen, was sich in diesen Jahren in der Hütte und rund herum alles ereignet hat, warum die Sektion die Hütte an den Italienischen Alpenclub verlor und seit 1929 ein neues Kölner Haus in Nordtirol besitzt.

Geschichtliches und Unterhaltsames aus über 120 Jahren führen auch zu einem Brückenschlag zwischen den Dolomiten Südtirols und den Felsen der Südeifel, auch Gerolsteiner Dolomiten genannt. Nach intensiven Recherchen habe ich in den letzten beiden

Jahren die Geschichte unserer ersten Schutzhütte in den Alpen aufgeschrieben. Ich schreckte dabei auch nicht vor einer Reise an den Rand des Rosengartens zur Kölner Hütte zurück. Von dort und aus Archiven und Bibliotheken in Bozen konnte ich eine Fülle von Dokumenten mitbringen, die in Köln bisher unbekannt waren. Sie sind eine wunderbare Ergänzung zu unserem hauseigenen Archiv, das ich seit 1984 aufgebaut und gepflegt habe, und in das ich in all den Jahren natürlich auch jedes aufgefundene Papier, auf dem „Kölner Hütte“ stand, hineingetragen habe. Über den Tellerrand hinaus, habe ich die Einbettung dieses alpinen Schutzhauses in der Erschließungsgeschichte des Rosengartens und die touristische Entwicklung in diesem Teil der Dolomiten betrachtet.

So konnte ein facettenreiches und lebendiges Buch entstehen, das so manche Überraschung bietet. Oder wussten Sie, dass Luis Trenker die Kölner Hütte sehr ins Herz geschlossen hatte? Dass der damalige Hüttenwirt, Johann Villgratner, kein Kölsch trinken mochte? Dass in den Gerolsteiner Dolomiten ein Riss in den Buchenlochwänden nach dem bekannten Tierser Bergführer Franz Schrofenegger, Franzl-Riss genannt wurde? Dass es seit 2008 in ihrer unmittelbaren Nähe die Kölner Spitze, 2.731 Meter gibt? Zahlreiche Überraschungen gibt es in diesem Lese- und Bilderbuch.

Text: Reinhold Kruse

Foto links: Archiv

Bild rechts: Titelgestaltung von Wolfgang Spicher

## Die Kraft der Berge



Was zieht uns in die Berge? Ned Morgan nimmt uns in seinem Buch „Die Kraft der Berge“ mit in die Berge, um dieser Frage unter verschiedenen Aspekten nachzugehen. Dabei werden die eigenen Bergerfahrungen unmittelbar lebendig und ziehen uns unweigerlich tiefer in das Buch. So stellt der Autor nicht nur die positiven Auswirkungen auf den Körper, sondern auch den Gewinn eines Bergaufenthalts auf die Seele anschaulich dar, angereichert mit wissenschaftlichen Fakten. Anregend

sind die zahlreichen Tipps, den Nutzen, den die Berge neben den sportlichen Aktivitäten bieten, voll auszuschöpfen.

Die Leser\*innen begleiten auf ihrer Reise durch die Berge sowohl Pioniere der Berge als auch Menschen aus den Bereichen des Bergsports, dem Naturschutz und der Fotografie. Spannend schildert der Autor deren Erfahrungen, die sie in den Bergen gemacht haben. Zum Wegträumen in die Berge laden die zahlreichen Fotos ein, selbst wenn ihr Motiv häufig nicht benannt ist. Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Naturschutz durch das Buch, jedoch ohne belehrend den Zeigefinger zu heben. Vielmehr motivieren sie, die Bedeutung des Naturschutzes für die Bergwelt zu verstehen, um auch in Zukunft die wohltuende „Kraft der Berge“ erleben zu können. Ned Morgan gelingt es, die Seele tief zu berühren und man nimmt das Buch gerne ein zweites Mal zur Hand.

→ Ein Buchtipps von unserem Mitglied Friedgard Diehl

Die Kraft der Berge  
Ned Morgan  
ISBN: 383103849X  
Dorling Kindersley Verlag

## Neues aus der Bücherei

Seit Juni hat die Bücherei wieder donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr geöffnet. Neben Uta-Maria Schütze und Hans-Peter Wagner könnt ihr in dieser Zeit auch auf Susi Boxberg treffen. Sie ist das neue Gesicht in der Bücherei und freut sich auf euch.

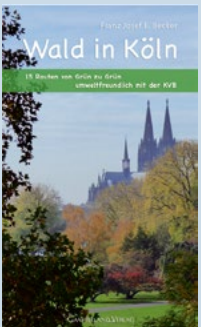


Falls ihr Anregungen für eure nächsten Touren sucht, lohnt es sich auf jeden Fall, der Bücherei einen Besuch abzustatten. Die Betreuer\*innen freuen sich auf einen Austausch mit euch und weisen insbesondere auf die wunderschönen Bildbände hin, die ausgeliehen werden können. Übrigens ist die Ausleihe kostenfrei. Lediglich bei Überziehung der Ausleihdauer wird ein Betrag für die KafEEKASSE fällig.

→ Caro Niemann

Susi Boxberg

## Kölner Wald und Grüngürtel: Zwei Wanderführer für Köln



Der Eifeler Gaasterland-Verlag hat zwei Wanderführer herausgegeben, die uns die grüne Seite Kölns näherbringen.

Im Wanderführer „Wald in Köln“ beschreibt Franz Josef E. Becker 15 Routen, die uns durch Waldgebiete, Parks und Alleen im Kölner Stadtgebiet führen. Die detailliert erläuterten Routen laden zu ausgiebigen Spaziergängen und Wanderungen ein, bei denen man sich über die langen Strecken wundert, die man in Köln durch Landschaften und Wald laufen kann. Wir entdecken die grünen Inseln der Stadt neu. Mit schönen Bildern versehen sind die sechs bis 17 km

langen kenntnisreich beschriebenen Touren in diesem Wanderführer. Sie sind so zusammengestellt, dass sie mit dem öffentlichen Nahverkehr erreicht werden können. Wanderungen durch den Kölner Volksgarten oder am Aachener Weiher vorbei sind genauso enthalten wie Touren durch einzelne Stadtviertel oder Randbezirke. Zu Beginn der einzelnen Wanderungen sind Tourdaten wie Länge, Start/Ziel, Track und Wanderkarte sowie Einkehrmöglichkeiten aufgeführt. Hilfreich für die Orientierung sind die Kartenausschnitte der einzelnen Routen, die jeweils am Anfang der Tourenbeschreibung abgebildet sind.

Dieser Wanderführer lädt dazu ein, bei einem ausgiebigen Spaziergang oder einer Tageswanderung Köln abseits der üblichen Pfade neu zu entdecken.

Wald in Köln  
15 Routen von Grün zu Grün umweltfreundlich mit der KVB  
Franz Josef E. Becker  
ISBN 978-3-935873-64-2  
Gaasterland-Verlag



Im zweiten Wanderführer beschreibt Steffi Machnik den 63 km langen Grüngürtel Rundweg von Köln in all seinen Einzelheiten. Vor etwa 100 Jahren wurde der äußere Grüngürtel, inzwischen denkmalgeschützter Landschaftspark, auf dem Gelände der ehemaligen preussischen Festungsanlagen rund um Köln geschaffen. Zeugen dieser Anlagen mit ehemals militärischer Bedeutung sind die Forts oder ihre Überreste, die auf mehreren hier beschriebenen Touren zu finden sind. 50 große Holzstelen mit detaillierten Informationen markieren den Weg.

Wald und Wiese wechseln sich in diesem urbanen Grünsystem ab, aber auch Autobahnen, Eisenbahnschienen und Werkshallen prägen rechts- und linksrheinisch die markierte Wegstrecke. Aufgeteilt in zehn Etappen, deren Start und Ziel mit öffentlichen Verkehrsmitteln bequem zu erreichen sind, lassen sich alle Facetten von Köln erwandern; entweder als Spaziergang oder mehrere Etappen als längere Tagestour.

Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten entlang des Grüngürtel-Rundwegs und schöne Einkehrmöglichkeiten machen das Buch zu einem praktischen Begleiter, um den Äußeren Grüngürtel zu erleben und seinen Wert als nachhaltigen Erholungsraum und prägendes Element der Kölner Stadtgestaltung kennen und schätzen zu lernen.

Grüngürtel Rundweg  
63 Kilometer in 10 Etappen rund um Köln  
Steffi Machnik  
ISBN 978-3-935873-62-8  
Gaasterland-Verlag



1932 Rast an den Blenser Felsen



1948 Hermann Herweg klettert im Köpflstieg

# Sensationeller Zugang im Archiv

## Bewahren und Auffinden

**Einzige Dokumente zur Historie des Kletterns in der Nordeifel**

Günter Kobiolka ist der Autor der 16 Seiten umfassenden Kurzchronik „100 Jahre Klettern in der Nordeifel“ aus dem Jahr 2008. Selbst über viele Jahrzehnte aktiv, hat er die Geschichte des Kletterns in der Eifel mitgestaltet. Von 1971 bis 1977 war er Kletterwart des Kölner Alpenvereins. Er kennt sich wie kein Zweiter mit dem Thema aus.

Ihm war es immer schon ein Anliegen, dass Dokumente aus diesen über 100 Jahren Klettersport für die Nachwelt auf Dauer erhalten bleiben und an einem zentralen Aufbewahrungsort sicher und zugänglich lagern. Aufbewahrungslust und Engagement bei der Auffindung von Schrift- und Bildmaterial zum Thema waren immer schon seine Leidenschaft. Seine guten Kontakte machten es möglich, dass wertvolles Infomaterial für den Kölner Alpenverein gesichert wurde und nicht „im Müll“

gelandet ist. Zuletzt wandte er sich an Fine Bechem. Sie ist die Witwe des einstigen Klettergenies in der Eifel, Robert Bechem. Für sie war es selbstverständlich, dass sie den Nachlass ihres Mannes, schön übersichtlich in drei Fotoalben untergebracht, für das Sektionsarchiv zur Verfügung stellte.



## Das Album der 30er Jahre

Das erste Album enthält circa 300 Schwarzweiß-Bilder aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Angelegt wurde das Album von Carl Henkel im August 1957. Henkel war ein enger Verbündeter vom damaligen Kletterwart Engelbert Niederwipper.

Das Album beginnt mit der Überschrift „Im Klettergarten der Eifel“, datiert mit August 1931. Die Bilder zeigen Kletterinnen und Kletterer mit Bundhosen und kurzen Lederhosen im Steilfels aber auch bei geselligem Zusammensein. Alle Bilder sind in einem sehr guten Erhaltungszustand.

Im Album befinden sich einige kleine Broschüren mit Liedtexten, die zum Beispiel bei der Feier „25 Jahre Kletterabteilung“ sowie anderen Festen vorgetragen wurden.

Die Frauen in der „Kletterabteilung“ betrieben intensiv eine sogenannte Klettergymnastik, die Bilder lassen die graziöse Ausführung erahnen. Zeitungsartikel zum Thema Klettergarten ergänzen die Dokumente.

## Das Album der 50er Jahre

Das zweite Album, ebenfalls alles Schwarzweiß-Aufnahmen, umfasst die 50er Jahre. Kletterer in vielen klassischen Routen im gesamten Klettergarten sind abgebildet. Alle mit Bildunterschriften versehen. Darunter auch einige Erst- und Zweitbegehungen von Robert Bechem. Die Bildqualität ist ebenfalls ausgezeichnet. In damaliger Zeit gab es schon gute Kameras und gute Fotolabore.



1932 – Film „Mit Seil und Kletterschuh in der Eifel“



1949 Die „Kölsche Kneipe“ in der Engelswand bei Blens

### Das dritte Album

Im dritten Album sind Bilder, angefangen von der Gründerzeit über frühe 50er bis zum modernen Sportklettern. Robert hat namentlich 85 Personen aufgerufen, die auf den Bildern zu sehen sind. Weitere Bilder zeigen die jährlich von der Klettergruppe veranstaltete Kombination Crosslauf und Wettklettern. Robert Bechem hat die Kletterei im Klettergarten stark geprägt und als Chronist und Sammler uns einen Schatz hinterlassen.

### Dokumente aus eigener Sammlung

Günter Kobiolka übergab dem Kölner Alpenverein ebenfalls sein umfangreiches Archiv „Klettergarten“. Neben eigenen Fotos sind Bilder aus den Archiven von Dr. Leo Reuver, einem der Mitbegründer der Klettergilde am 10. Dezember 1910, sowie von Lambert Bernardy, Hermann Herweg, Georg Feuchter und von Kletterern der jüngeren Generation zu sehen. Die großen Felswände und -türme sind als Farbbilder dokumentiert.

Ein weiteres Album zeigt die Vorbereitungen und Durchführung unseres Festes „100 Jahre Klettern im

Klettergarten Nordeifel“. Zu diesem Fest hat Günter auch die Chronik des Kletterns im Klettergarten verfasst.

Ein dicker Aktenordner mit Schriftstücken, Zeitungsartikeln befasst sich mit dem Klettergarten. Protokolle zu Teilsperungen und zur Schließung des Klettergartens sind eingefügt. Schließlich sind einige Chroniken über die Entwicklung des Kletterns abgeheftet.

Die Original-16 mm-Filmrollen des Films „Mit Seil und Kletterschuh in der Eifel“ von Carl Henkel und Engelbert Niederwipper und ein Film vom Klettern in den Felsen bei Gerolstein sind jetzt ebenfalls ins Archiv gekommen. Günter Kobiolka wurden diese Filme persönlich Anfang der 70er Jahre von Dr. Leo Reuver überreicht.

Mit einem herzlichen Dankeschön auch noch einmal an dieser Stelle für die Übergabe der wertvollen Sammlungen an Fine Bechem und Günter Kobiolka gelobe ich als Archivar des Kölner Alpenvereins, diesen Schätzen dieselbe Sorgfalt entgegen zu bringen, wie den vielen anderen in unserem derweil üppigen Archiv.

Text: Reinhold Kruse

Fotos: Archiv und privat



Günter Kobiolka (l.), Ehepaar Fine und Robert Bechem

## Protokoll der Mitgliederversammlung am 20.05.2021 als Videokonferenz

Teilnehmende: 108, Beginn: 19:30 Uhr, Ende: 21:50 Uhr  
 Versammlungsleiter:  
 Karl-Heinz Kubatschka  
 Protokollführer: Frank Berthold

### 1. Begrüßung

Der 1. Vorsitzende, Karl-Heinz Kubatschka, eröffnet die Versammlung. Er begrüßt die Mitglieder und Ehrenmitglieder und dankt allen für ihre Teilnahme. Die Einberufung der Mitgliederversammlung ist diesmal über schriftliche Einladung erfolgt. Dabei wurde über die Tagesordnung, die Wahlvorschläge des Vorstands und die Satzungsänderung rechtzeitig informiert. Die Eintragung und Identifizierung der Teilnehmer erfolgte über „Mein Alpenverein“. Die Regularien und Verfahrensweise für die Online-Versammlung werden erläutert und das Abstimmungssystem votesUP! erprobt. Karl-Heinz Kubatschka stellt fest, dass die Versammlung damit gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung beschlussfähig ist.

Beschluss: Die Tagesordnung wird ohne Änderungsanträge einstimmig mit 1 Enthaltung beschlossen.

### 2. Totengedenken

Die Namen der verstorbenen Mitglieder des Jahres 2020 werden verlesen und ihrer gedacht.

### 3. Geschäftsbericht des Vorstands

Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei allen, die mitgeholfen haben, das Jahr 2020 trotz der Corona-Pandemie-bedingten Herausforderungen zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion werden zu lassen. Großer Einsatz und viele Stunden wurden im administrativen und bergsportlichen Bereich, für

unseren Verein und unsere gemeinsamen Zielen geleistet. Die Jahresberichte der Referate und Gruppen sind in den gletscherspalten, Ausgabe 1/2021 veröffentlicht worden.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Sitzungen ausfallen oder verschoben werden, so auch die Hauptversammlung des DAV. Abgesagt werden mussten Vorträge der AlpinVisionen (dafür kostenlose Online-Vorträge), viele Veranstaltungen des Gruppenreferats und alle Kurse des Ausbildungsreferats.

Seit Dezember 2020 fand ca. alle 14 Tage der neue AlpinTreff Köln (online) mit aktuellen Themen, Fragen zum DAV und zur Sektion, mit persönlichen Bergbildern, Kurzvorträgen und Tourentipps statt.

Mit Unterstützung der AG Digital konnte die Digitalisierung vorangebracht werden. Dazu gehört die Einführung des neuen Verwaltungsportal DAV360 mit Office 365 und Teams als Kommunikationsplattform. Das ermöglichte Sitzungen in digitaler Form und hat zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit der Sektion beigetragen.

Die AG Klimaschutz hat ihre Arbeit fortgesetzt. Dabei wurden Rückmeldungen aus den Gruppen zu angestrebten Regeländerungen diskutiert und die Emissionen des Touren- und Veranstaltungsangebots der Sektion erstmalig bilanziert.

### 4. Jahresrechnung

Der Schatzmeister Bernd Koch stellt die Jahresabschlüsse zum 31.12.2020 einschließlich der Ergebnisverwendungsvorschläge des Vorstands dar:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss in Höhe von 28.761,88 Euro wird festgestellt. Der Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes lautet: Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.:

1. Aus dem positiven Vereinsergebnis und nach anteiliger Auflösung von Rücklagen schlägt der Vorstand als Ergebnisverwendung eine Erhöhung der Rücklage für das Projekt Erwerb oder Umbau einer neuen Geschäftsstelle (Sektionszentrum) um 200.000 Euro vor. Die sogenannte „freie Rücklage“ soll nach Ermittlung durch die

Steuerberaterin um 82.000 Euro erhöht werden. Ferner soll eine Erhöhung der Projektrücklage für „Digitalisierung“ um 20.000 Euro und die erstmalige Bildung einer Projektrücklage für Anschaffungen im Zusammenhang mit der „Ausweitung des Ausrüstungsverleihs“ in Höhe von 10.000 Euro erfolgen.

2. Das verbleibende positive Vereinsergebnis in Höhe von 7.916,44 Euro wird festgestellt und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

### 5. Bericht der Rechnungsprüfer\*innen

Buchhaltung und Kassenführung wurden von Heike Wirtz und Hans-Jörg Galden am 07.05.2021 geprüft und keine Beanstandungen festgestellt. Die Rechnungsprüfer\*innen empfehlen der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstands.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stellt den Jahresabschluss zum 31.12.2020 entsprechend dem Vorschlag des Vorstands und Weitergabe des Vorschlags durch die Rechnungsprüfer\*innen wie folgt fest:

- Teilabschluss Kölner Haus / Hexenseehütte: Der Jahresüberschuss i.H.v. 28.761,88 Euro wird festgestellt.
- Teilabschluss Sektion Rheinland-Köln e.V.: Das Vereinsergebnis i.H.v. 7.916,44 Euro nach Einstellung von Rücklagen wird festgestellt.

Der Beschluss wird einstimmig mit 2 Enthaltungen gefasst. Den Ergebnisverwendungsvorschlägen des Vorstandes wird damit zugestimmt.

### 6. Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand auf Vorschlag der Rechnungsprüfer\*innen für das Geschäftsjahr 2020 einstimmig mit 4 Enthaltungen Entlastung.

### 7. Wirtschaftsplan 2021

Der Wirtschaftsplan 2021 wird vom Schatzmeister Bernd Koch erläutert.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stimmt dem vom Gesamtvorstand am 15.04.2021 beratenen und vom Vorstand in der Sitzung am 06.05.2021 beschlossenen Wirtschaftsplans 2021 einstimmig mit 3 Enthaltungen zu.



## 8. Wahlen zu den Gremien

Die Wahlvorschläge des Vorstands wurden zusammen mit der Einladung und der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung rechtzeitig schriftlich mitgeteilt. Damit wurde entsprechend der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung (§ 7) verfahren. Wahlvorschläge von Mitgliedern wurden dem Vorstand nicht zur Kenntnis gebracht. Die Wahlleitung erfolgt entsprechend § 8 der Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden.

Die offene Abstimmung mit dem Abstimmungssystem votesUP! wird der Wahl per Handzeichen gleichgesetzt. Die Abstimmungsergebnisse werden nach Erstellung des Protokolls gelöscht.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung stimmt auf Antrag des Wahlleiters dem Vorschlag auf Blockwahl als Wahlverfahren einstimmig mit 3 Enthaltungen zu.

Gewählt werden einstimmig mit 3 Enthaltungen:

2. Vorsitzender: Oswald Palsa  
 Schriftführer: Frank Berthold  
 Referent für Hütten und Wege:  
 Fritz Rodenhäuser  
 Referentin für Naturschutz:  
 Elisabeth Roesicke  
 Beisitzerin Hexenseehütte:  
 Carola Niemann  
 Beisitzer Richterhütte:  
 Werner Gantner  
 Beisitzerin Bücherei:  
 Annette Kremser

Alle teilnehmenden Gewählten nehmen die Wahl an. Gewählte, die an der Mitgliederversammlung nicht teilnehmen können, haben im Voraus die Annahme des Amtes erklärt.

## 9. Satzungsänderung

Der 1. Vorsitzende erläutert die Vorschläge zu den Satzungsänderungen. Aus den Pandemie-bedingten Erfahrungen der Jahre 2020 und 2021 hat der Vorstand die Notwendigkeit erkannt, über die nur aktuell gültigen gesetzlichen Bestimmungen hinaus Optionen zu schaffen, um auch in Situationen, wie durch die Corona-Pandemie hervorgerufen, möglichst handlungsfähig zu bleiben.

Beschluss: Die Mitgliederversammlung beschließt einstimmig mit 5 Enthaltungen

die Änderung der §§ 12, 16, 19, 20, 21 und 24 wie vorgeschlagen.

## 10. Informationen zum Projekt Sektionszentrum

Frank Berthold berichtet als Sprecher der AG Sektionszentrum über die Besichtigung und Bewertung von Miet- und Kaufobjekten für ein Sektionszentrum in Köln, die auf der Grundlage des Konzeptpapiers erfolgten. Ein interessantes Kaufobjekt wurde ausführlich mit Hilfe einer Architektin untersucht und Gespräche mit Miteigentümer und Verkäufer geführt. Weiterhin wurde die mögliche Errichtung eines Einzelneubaus im TRIOTOP-Gelände unter Förderung des Landes NRW und der Stadt Köln intensiv erörtert. Im Ergebnis hat die AG Sektionszentrum dem Vorstand empfohlen, beide Projekte nicht weiter zu verfolgen. Dem ist der Vorstand gefolgt.

Weiterhin sieht die AG die Notwendigkeit, die in der 3 Jahre andauernden Suche gemachten Erfahrungen mit den Bedürfnissen des Kölner Alpenvereins an Raum für Besprechungen, Seminare, Vorträge, Sport und sozialen Austausch neu zu bewerten und dabei Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Flächenverbrauch stärker einzubeziehen.

Dafür ist der Input der Mitglieder des Kölner Alpenvereins sowohl konzeptionell als auch beim Aufspüren von Miet- oder Kaufgelegenheiten sehr erwünscht.

## 11. Verschiedenes

Sonja Woywod wurde mit Dank für ihre 6 jährige Tätigkeit als Beisitzerin Bücherei verabschiedet.

Karl-Heinz Kubatschka berichtet über aktuelle Vorgaben zur Corona-Pandemie hin und weist auf die Informationsmöglichkeit unter [corona.dav-koeln.de](http://corona.dav-koeln.de) hin.

Die gletscherspalten werden den Mitgliedern ab Ausgabe 1/2022 automatisch digital zugestellt. Auf Wunsch kann weiterhin die Druckausgabe bezogen werden. Der Wunsch kann ab 1. November 2021 wirksam geäußert werden.

Am Ende der Mitgliederversammlung bedankt sich der Versammlungsleiter für das Interesse und die Mitwirkung.

Beschlossen durch den Vorstand am 28.05.2021 (Umlaufbeschluss).

Frank Berthold      Karl-Heinz Kubatschka  
 Schriftführer      1. Vorsitzender

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

### 70 Jahre im DAV

Heinz Kowalski  
 Rita Paschen

### 60 Jahre im DAV

Doris Dries  
 Erika Frind  
 Margit Frind  
 Harald Lange  
 Dieter Müller  
 Gertrud Prill  
 Marie-Therese Raskop  
 Hans-Josef Salm  
 Inge Salm  
 Hubertus Trawinski  
 Käthe Wils

### 50 Jahre im DAV

Dr. Jochen Bauer  
 Vera Friemel  
 Volkmar Friemel  
 Lutz Frommhold  
 Dr. Wilhelm Hartmann  
 Franz-Josef Ingenmey  
 Wilhelm-Heinrich Kersjes  
 Lieselotte Lange  
 Manfred Lange  
 Wolfgang Meiers

### 40 Jahre im DAV

Dr. Karl-Peter Pühler  
 Michael Wachten  
 Rudolf Waßong  
 Sonja Albert  
 Lore Baum  
 Edeltraud Beer  
 Manfred Beer  
 Markus Bouwman  
 Cornelia Brand  
 Anna-Maria Brunsfeld  
 Dr. Reinhard Budde  
 Georg Cziongalla  
 Harald Diederichs  
 Roland Enger  
 Lucia Garding  
 Dr. Klaus Hagemeyer  
 Thomas Hase  
 Ilsetraud Ix  
 Dr. Ursula Kosch  
 Hans-Karl Krey  
 Konrad Kriebs  
 Ulf Lembcke  
 Dr. Volkhart Li  
 Aurel Lingg  
 Dominik Lucks  
 Kurt Mauß

Ulrich Mosig  
 Martin Oster  
 Bettina Pape  
 Christine Peterek  
 Peter Pfumfei  
 Volker Rädlein  
 Gerd Reisewitz  
 Renate Reisewitz  
 Heinz Retzmann  
 Peter Retzmann  
 Holger Scheerer  
 Franz-Josef Schroeder  
 Uta Schröter  
 Eva-Maria Schulze  
 Hans Schwarz  
 Marianne Schweinsberg  
 Michael Simonis  
 Michael Stein  
 Miriam Stein  
 Rebecca Stein  
 Hildegard Strausfeld  
 Michael Strunk  
 Rainer Trinks  
 Michael Troost  
 Hildegard Troske  
 Ruth Voltelen  
 Hardy Woywod



Auf schmalen Pfaden geht es auf zum Stuiben



17 m lange Leiter auf den Steineberg

# Über die Nagelfluhkette

## Rheinländer schaffen das gemeinsam

Eigentlich sollte es die Watzmann-Überschreitung werden, aber da hatten wir die Rechnung ohne Covid-19 gemacht. Egal, eine Alternative war schnell gefunden. Elf Gipfel der Nagelfluhkette sollten es werden.

Ausgangspunkt der Tour war Immenstadt im Allgäu. Wir starteten bei perfektem Wetter sehr früh, denn für uns war klar: Der Sessellift kommt nicht in Frage!

Die ersten Höhenmeter auf dem Weg zum Mittagberg waren schnell erklommen. Der Aufstieg ist einfach, die Wegmarkierung gut, es gab keinerlei Schwierigkeiten. Oben angekommen, haben wir die tolle Aussicht genießen dürfen.

Weiter ging's! Wir hatten schließlich viel vor. Über den Bärenkopf – hier wurde vor etwas mehr als 200 Jahren der letzte Bär im Allgäu erlegt – und den Steineberg ging es in Richtung Stuiben. Um den Gipfel des Steinebergs zu erklimmen, kann man die lange senkrechte Leiter nutzen – ein Riesenspaß. Diese kann aber auch problemlos umgangen werden. Weiter ging es auf den Sedererstuiben, den Buralpkopf, den Gündleskopf, das Rindalphorn und schließlich hinüber zum Hochgrat. Hier besteht die Möglichkeit, ins Tal hinab zu gondeln. Wir haben jedoch den Abstieg zu Fuß gewählt. Zuvor haben wir es uns aber nicht nehmen lassen, ein leckeres Radler und einen Glühwein (!) im Staufner Haus zu genießen.

Die Wege sind bestens ausgeschildert. Mal etwas schmaler auf dem Kamm entlang (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit von Nöten), mal wunderbar un-

terhalb des Grates, dann wieder durch saftig grüne Wiesen.

Der Weg vom Steineberg hinüber zum Stuiben und weiter zum Sedererstuiben ist teilweise mit Drahtseilen gesichert. Ein Klettersteigset ist aber nicht notwendig.

Die Gipfelkreuze laden zum Verweilen ein. Wer die komplette Kette an einem Tag erwandern möchte, sollte jedoch nicht allzu häufig Rast einlegen. Wir haben für die insgesamt 2.004 Höhenmeter neun Stunden gebraucht inklusive Rast und Gipfelschnäpschen.

Auf dem Kamm gibt es keine Möglichkeit, die Wasservorräte aufzufüllen. Daher unbedingt genügend Wasser für die Tour mitnehmen. Die Aussicht ist ein wahrer Traum. Der weite Blick ins Allgäu entschädigt für so manchen langen Anstieg. Die Felsformationen sind wunderschön und wir konnten uns kaum satt sehen. Bei dem schönen Wetter reicht die Sicht sogar bis zur Zugspitze.

Ein Abstieg ins Tal ist an mehreren Stellen möglich. Insgesamt besteht die Kette aus 17 Gipfeln. Diese an einem Tag zu erwandern, ist sicherlich machbar, wird aber aufgrund der Länge nicht empfohlen. Wir waren nach den elf Gipfeln schon stolz auf unsere Leistung und haben den Abstieg genossen. Und in den Vor-alpen waren wir einfach nur „Rheinländer“, egal ob Köln oder Düsseldorf – Hauptsache die Berge im Herzen.

Text: Katja Wirths

Fotos: Justyna Wasilawska

# gletscherspalten **digital**

Schon gewusst? Die gletscherspalten gibt es ab 2022 automatisch als E-Paper – nachhaltig, da ressourcenschonender. Wer die gedruckte Version bevorzugt, meldet sich ab dem 1.11.2021 für die Postzustellung an.

Alle Infos auf: [www.gletscherspalten.de](http://www.gletscherspalten.de)

## Mach mit!

### Dein digitaler Beitrag zum Klimaschutz

Diese Überschrift aus den gletscherspalten nehmen wir aus der Redaktion ganz persönlich. Wie können wir als Redaktion zum Klimaschutz beitragen? Auch wir möchten die Umwelt und Ressourcen schonen. Was liegt bei einer Sektionszeitschrift da näher, als die Notwendigkeit ihres Drucks zu hinterfragen?

**DESHALB GIBT ES** die gletscherspalten bereits seit einigen Jahren als E-Paper, auf das alle Mitglieder umstellen können. Von der Möglichkeit der Umstellung von Postzustellung auf Zustellung per E-Mail haben bereits 2.136 Mitglieder Gebrauch gemacht. Vielen Dank an Euch alle dafür, denn für diese Exemplare müssen keine Bäume gefällt werden und keine Zustellfahrzeuge durch die Gegend fahren.

Auch wenn die gletscherspalten auf FSC-zertifiziertem Papier (Papier aus verantwortungsvollen Quellen) gedruckt werden und wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Produktion kompensieren, wir möchten mehr tun!

**DIE GLETSCHERSPALTEN WERDEN DESHALB** ab Ausgabe 1/2022 allen Mitgliedern digital zur Verfügung gestellt. Das passiert automatisch, Ihr müsst nicht aktiv werden, sondern Euch nur über die digitale Ausgabe in Eurer E-Mail oder auf der Webseite gletscherspalten.de freuen. Für die E-Mail-Benachrichtigung brauchen wir natürlich Eure aktuelle E-Mail-Adresse, die ihr uns, falls noch nicht geschehen, online über „Mein Alpenverein“ oder über den Mitglieder-Service auf unseren Homepage mitteilen könnt.

Lediglich die Fans der gedruckten Ausgabe der gletscherspalten sollten uns nach dem 1. November aktiv mitteilen, dass sie ihre Exemplare weiterhin gedruckt per Postsendung erhalten möchten.

Dies könnt Ihr über verschiedene Wege tun:

1. Online über „Mein Alpenverein“ unter <http://mein.dav-koeln.de>
2. Per E-Mail an [print@gletscherspalten.de](mailto:print@gletscherspalten.de) (bitte ausschließlich diese E-Mail-Adresse verwenden)
3. Per Post an die Geschäftsstelle

**UNSEREM EIGENEN AUFRUF** folgen auch wir in der Redaktion, selbst die eingefleischten Freunde des gedruckten Wortes. Als unseren Beitrag zum Klimaschutz haben wir bereits auf das E-Paper umgestellt.

**ZUM SCHLUSS UNSERE BITTE** an Euch, wirklich kritisch zu hinterfragen, ob die digitale Ausgabe nicht die bessere Wahl ist. Die digitalen gletscherspalten sind flexibel jederzeit abrufbar. Der Rucksack wird leichter, und dank unseres digitalen gletscherspalten-Archivs könnt ihr überall in alten Ausgaben stöbern. Wer schon jetzt überzeugt ist und umstellen möchte, kann das online über „Mein Alpenverein“ erledigen.

**WIR DANKEN EUCH** für Euren ganz persönlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Die Redaktion

MIT **UNS**  
BLEIBST DU **OBEN!**

DIE GRÖßTE AUSWAHL  
AN KLETTERSCHUHEN IN DEUTSCHLAND

**10% für DAV Mitglieder**

Süllenstraße 28  
40599 Düsseldorf  
Telefon: 0211 7316033 |  
team@kletterladen.nrw

Öffnungszeiten:  
Di - Fr 11 - 19 Uhr  
Sa 10 - 16 Uhr  
und nach Absprache.

 Folgen Sie uns auf: [www.facebook.com/kletterladen](https://www.facebook.com/kletterladen)



**kletterladen.nrw**  
ARBEITSSCHUTZ & BERGSPO